38. Jahrgang Donnerstag, 6. Juni Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21382. 1895.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten" 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten" 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu
das Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Hohenlohe im Nord-Ostsee-Kanal.

Kiel, 6. Juni. Der von der Hamburg-Amerika-Linie dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe zur Verfügung gestellte Postdampfer „Palatia" hat (wie bereits kurz gemeldet) den Nord-Ostsee-Kanal ohne Schwierigkeiten passirt. Von der Brunsbütteler Schleuse erfolgte die Abfahrt früh 9½ Uhr. Die „Palatia" legte die nahezu 100 Kilometer lange Kanalstrecke in ca. 10 Stunden zurück. Das Schiff passirte den Kanal unter eigenem Dampf und fuhr auch in die Schleusen ohne Schlepper ein. Die „Palatia" hat eine Länge von 140, eine Breite von 10 und einen Tiefgang von über 6½ Meter bei einem Deplacement von 9000 Tonnen. Mit dieser Fahrt ist die Leistungsfähigkeit des Kanals außer Zweifel gestellt. Die „Palatia" wurde bei ihrer Fahrt von der Bevölkerung überall lebhaft begrüßt. Vor der Kanalfahrt ging das Schiff nach Helgoland und traf dort mit dem deutschen Marinegeschwader zusammen. Prinz Heinrich stattete dem Reichskanzler an Bord der „Palatia" einen Besuch ab und nahm am Diner Theil.

Dagegen meldet man dem „Berl. Lokalanzeiger", daß die „Palatia" erst nach vierstündiger Verspätung in Kiel eingetroffen ist. In Levensau verweilte das Schiff längere Zeit. Unweit Rendsburg stieß das Schiff auf Untiefen.

Breslau, 6. Juni. Der **Verein zur Förderung des Deutschthums** in den Ostmarken hat gestern hier eine Versammlung abgehalten, in der ein Landesausschuß für die Provinz Schlesien mit dem Bureau in Breslau gewählt wurde.

Hamburg, 6. Juni. In dem Kohlenraum des Panzerschiffes „**Württemberg**" explodirten gestern Gase. Der Ingenieur Feehrmann, der Oberfeuermeistermaat Ulrich und der Heizer Andrae wurden schwer verletzt. Alle drei sind nach Wilhelmshaven gebracht worden.

Leipzig, 6. Juni. Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft, der gestern hier tagte, beschloß die Entsendung einer Berliner Musterriege zu dem im September in **Rom** stattfindenden **Turnfest**.

— Gegen das Verbot der Aufführung der „**Weber**" im Krystallpalast ist bei der Kreishauptmannschaft Berufung eingelegt worden.

Graz, 6. Juni. Der **Kaiser** eröffnete gestern das neue Landesmuseum und kehrte dann nach Wien zurück.

Pest, 6. Juni. Der deutsche Bakteriologe Professor Dr. Schütz hat die unter den Schweinen in Steinbruch grassirende Krankheit als Borstenviehseuche bezeichnet.

Bordeaux, 6. Juni. Bei dem Banket der hiesigen Handelskammer hielt Präsident **Faure** eine Ansprache, in welcher er die jüngeren Kaufleute ermahnte, auf Erweiterung des Absatzgebietes außerhalb Frankreichs bedacht zu sein. Der Präsident der Handelskammer sprach in seiner Erwiderung den Wunsch aus, daß Frankreich zu der Politik der Handelsverträge zurückkehren möchte.

Madrid, 6. Juni. Marschall **Martinez Campos** hat aus Cuba um **Verstärkung** telegraphirt. Die Regierung entsandte 10 Bataillone.

Rom, 6. Juni. Der Appellhof hat die Klage der Actionäre der **Banca Romana**, die auf Grund früherer Abschlüsse von der Banca Italia den Betrag von 450 Frcs. pro Actie der Banca Romana verlangt, für zulässig erklärt.

Rom, 6. Juni. Das Ministerium hat die **Freilassung** des in Reggio nell' Emilia gewählten **Socialisten Galsi**, der zum Zwangsaufenthalt verurtheilt war, angeordnet.

Petersburg, 6. Juni. Der **Kriegsminister** leidet an Rheumatismus in den oberen und unteren Extremitäten. Der rheumatische Prozeß hat seit gestern zugenommen.

Konstantinopel, 6. Juni. Die Antwort der Pforte auf die Reformvorschläge für **Armenien** befriedigt wegen einiger von der Pforte gemachter Modificationen die Botschafter wenig.

Die Mordaffaire von Djeddah.

Konstantinopel, 6. Juni. Wegen des Ueberfalles der Consuln durch die Beduinen wird auch Holland ein Kanonenboot nach Djeddah senden. Das britische Kriegsschiff „Pique" ist in Djeddah eingetroffen. Die betheiligten Mächte haben bei der Pforte bereits gemeinsame Schritte zum Schutz der Fremden unternommen. Diejenigen Personen, welche zuerst als die muthmaßlichen Thäter verhaftet worden, sind wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da sich ihre Unschuld herausgestellt hat, doch glaubt man jetzt der richtigen Thäter habhaft geworden zu sein. Die Lage in Djeddah wird als ernst angesehen. Die Stimmung ist gereizt.

Der verwundete russische Consul Brandt und der ebenfalls verletzte Secretär des französischen Consulats Dorville wurden an Bord französischer Schiffe nach Suez gebracht. Richards, der verwundete englische Consul, soll auf einem englischen Kriegsschiffe eingeschifft werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 6. Juni.

Socialdemokratie und Gewerkvereine.

Der socialdemokratische „Vorwärts" schreibt in seiner neuesten Ausgabe:

„Ein Miniatur-Gewerkschafts-Congreß tagt gegenwärtig in Danzig, nämlich der 12. Verbandstag der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine. Nach einer hier eingetroffenen Meldung begrüßte Dr. Max Hirsch die 34 Delegirten. Sodann wurden eine Reihe Anschreiben verlesen, darunter solche aus Frankreich und England. Minister v. Berlepsch bedauert, daß er abwesend sein muß. Nachdem wurde die Tagesordnung für sechs Tage festgesetzt. — Klein, aber niedlich, dieser Gewerkschafts-Congreß — und gesinnungstüchtig. Statt sich bessere sociale Lebensbedingungen zu erkämpfen, begeben sich diese „Gewerkvereine" unter das hohe Protectorat der königlichen Staatsminister! Das kriegen doch nur die Hirsch-Duncker'schen fertig."

Es ist schwer, in so wenige Worte so viel Bosheit zu legen. Die Gewerkvereine werden durch dieses Artikelchen des socialdemokratischen Blattes an das Lessing'sche Wort erinnert werden: Es sind die schlechtesten Früchte nicht, an denen die Wespen nagen. — In seiner Begrüßungsrede an den Verbandstag hat, wie erwähnt, Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach sehr treffend bemerkt:

„Ihm sei es unbegreiflich, daß gerade von dieser (der socialdemokratischen) Seite unbegründete und maßlose Angriffe erhoben würden. Man scheine auf jener Seite ganz zu vergessen, daß es Brüder seien, denen man zu schaden versuche. Denn wenn auch der Verband die Endziele der Socialdemokratie für verwerflich halte, so seien doch die Bestrebungen beider Richtungen gemeinsam in der Frage der Hebung des Arbeiterstandes. In dem großen Emancipationskampf des 19. Jahrhunderts sei schließlich die Socialdemokratie doch auch nur ein Factor, ein Helfer bei dem Bestreben, den Arbeiterstand zu heben und zu veredeln."

„Unbegreiflich" ist die Haltung der Socialdemokratie gegenüber den Gewerkvereinen freilich nicht. Ihre bloße Existenz ist ein schwerer Vorwurf gegen diejenigen, deren ganze Berechtigung in Frage gestellt wird durch den thatsächlichen Nachweis, daß die Besserung der Lage der arbeitenden Klassen auch auf dem Boden der bestehenden Gesellschaftsordnung möglich ist.

Das Anwachsen des Armeepensionsetats.

Gegenüber den kritischen Betrachtungen, welche jahraus, jahrein an das starke Anwachsen des Armeepensionsetats geknüpft werden, ist neulich auch in einer Mittheilung des „Hamb. Corresp." darauf hingewiesen worden, daß die Zahl der unfreiwillig abgegangenen Offiziere verhältnißmäßig sehr gering sei. Für das preußische Contingent belaufe sich dieselbe nach der neuen Rangliste für 1895 auf nur 28 Offiziere und 1 Zahlmeister. Es sind dies diejenigen Offiziere, die in der Rangliste als „auß. Abg.", d. h. außerordentlich abgegangen bezeichnet werden.

Daß diese Beweisführung nichts weniger als überzeugend ist, ergiebt sich schon daraus, daß in dem Pensionsetat für 1895/96 die laufenden Mehrausgaben allein an Pensionen auf ungefähr 4½ Mill. Mk. veranschlagt ist. Die in der Rangliste als „auß. Abg." bezeichneten Offiziere sind nur solche, die aus besonderen Gründen aus der activen Armee ausgeschieden worden sind. Nicht eingerechnet sind zunächst diejenigen, die an sich in dieselbe Kategorie gehören, denen aber gestattet worden ist, ihre Pensionirung nachzusuchen. Daß im übrigen die Rechnung nicht ganz stimmt, ergiebt sich auch daraus, daß die „auß. Abg." einer höheren Charge als derjenigen der Hauptleute nicht angehören. Die Mehrbelastung des Pensionsetats aber wird hervorgerufen durch die Pensionirung oder Zurdispositionsstellung der Offiziere höherer Chargen. Formell ist der Abgang derselben von der Truppe ein durchaus freiwilliger, d. h. durch ein Entlassungsgesuch veranlaßter; die eigentliche Frage ist aber die, ob auch die Einreichung des Gesuches eine freiwillige gewesen ist, oder ob die Einreichung desselben durch Uebergehen bei der Beförderung oder durch eine directe Aufforderung herbeigeführt ist.

Für den Fernstehenden ist es selbstverständlich unmöglich, im einzelnen Falle festzustellen, welche Bewandtniß es mit der Pensionirung hat. Wenn über das allzu rasche Anwachsen des Pensionsetats Betrachtungen angestellt werden, so können diese nur an die Thatsache anknüpfen, daß seit einer Reihe von Jahren die Steigerung der Ausgaben des Pensionsetats eine verhältnißmäßig stärkere ist, als das früher der Fall war. Selbstverständlich fällt es auch niemandem ein, das Anwachsen der Zahl der Pensionirungen als sachlich nicht gerechtfertigt zu bezeichnen. Persönliche Rücksichten sind dabei wohl ganz ausgeschlossen. Man muß eben annehmen, daß diese Personalveränderungen durchweg im Interesse des Dienstes herbeigeführt werden. Aber auch dann bleibt für das Tempo des Vorgehens ein gewisser Spielraum.

Nochmals Pasteur.

Nach einem im „Temps" mitgetheilten Interview hätte ein hervorragendes Mitglied der Sorbonne erklärt, es sei ihm von der Berliner Akademie der Wissenschaften der Auftrag ertheilt worden, dem Dr. Pasteur den Orden pour le mérite zu überreichen. Das kann nur auf einem Mißverständniß beruhen, denn bekanntlich ist es nicht Sache der Akademie der Wissenschaften, diese Auszeichnung zu verleihen. Die Akademie hat nur Vorschläge zu machen, während die Ernennung ausländischer sowohl wie inländischer Mitglieder des Ordens durch den Kaiser erfolgt und also auch auf dessen Veranlassung mitgetheilt wird. Es ist überdies zur Genüge festgestellt, daß Pasteur sich nicht unter den von der Akademie Vorgeschlagenen befunden hat. Die Mittheilung des „Temps" hat anscheinend nur den Zweck, das Verhalten Pasteurs in dieser Sache zu rechtfertigen.

*

Berlin, 6. Juni. (Telegramm.) Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt die Meldung, daß der Kaiser durch die Pariser Botschaft vertraulich habe anfragen lassen, ob Professor Pasteur den Orden **pour le mérite** annehmen werde, für unrichtig.

Im österreichischen Abgeordnetenhause

beantwortete gestern der Minister des Innern Marquis Bacquehem die Interpellation Kuß betreffend die **Straßenvorfälle** bei der **Bürgermeisterwahl in Wien** dahin, daß der Gemeinderath Frauenberger und der Gemeinderath Abgeordneter Noske von der auf der Straße angesammelten Menge mit Pfui- und Pereatrufen

Feuilleton.

Allgemeiner deutscher Lehrerinnenverein.

II.

H. Darmstadt, 4. Juni 1895.

Heute früh von 8½ bis 11 Uhr fand zunächst eine Versammlung nur für die Vereinsmitglieder statt, in welcher einzelne Statuten geändert und von der Vorsitzenden alle Mitglieder eindringlich auf das Lehrerinnenheim in Berlin aufmerksam gemacht wurden, das ihnen bei einem eventuellen Aufenthalt in der Hauptstadt billiges Unterkommen gewährt. Ihr Antrag, dem Heim 1500 Mk. aus der Vereinskasse zur Anschaffung von Möbeln zu überweisen, wurde angenommen. Es folgte die durch Acclamation einstimmig erfolgte Wiederwahl des Vorstandes, dem bei dieser Gelegenheit für seine große Arbeit der wärmste Dank und die allgemeine Verehrung der Versammlung ausgesprochen wurde.

Um 11½ Uhr begann sodann die zweite öffentliche Versammlung, in welcher Frau Löper-Housselle namens des Vorstandes den Antrag um Errichtung eines Stipendiums für studirende Lehrerinnen stellte. Sie begründete den Antrag damit, daß, so lange keine staatlichen Veranstaltungen für die wissenschaftliche Ausbildung der Lehrerin getroffen und wir auf die privaten Einrichtungen in Berlin und Göttingen angewiesen sind, wobei naturgemäß die Erreichung des Zieles für die Einzelnen ziemlich kostspielig wird, wir darauf angewiesen sind, uns selbst zu helfen, und daß wir das können, so lange wir einig sind in dem Bewußtsein, das einst zur Gründung des Allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins führte, daß das Standesinteresse über dem Einzelinteresse steht und daß jedes Glied der Gemeinschaft die Pflicht hat, sich dem Ganzen unterzuordnen. Es wurde beschlossen, ein Stipendium von 400 Mk. aus der Vereinskasse einem Mitgliede zu gewähren, dessen Würdigkeit als Mensch sowie als Pädagog und dessen geistige Fähigkeiten einer genauen Prüfung seitens des Vorstandes unterzogen werden.

Frl. Rosalie Büttner-Leipzig erstattete hierauf Bericht über die Stellenvermittelung des Allgemeinen deutschen Lehrerinnenvereins, die, am 1. Februar 1889 gegründet, sich aus ganz kleinen Anfängen zu einer bedeutenden Höhe entwickelt hat, so daß jetzt durchschnittlich auf jeden Tag eine Besetzung kommt. Am erfreulichsten ist der Zuwachs der Stellenbesetzungen an öffentlichen Schulen. Die Erzieherinnen werden am schnellsten in ihren jüngeren Jahren placirt. Deshalb räth die Berichterstatterin den Damen, sich früh, zwischen dem 25. und 35. Jahre, um dauernde Stellungen zu bemühen. Sie warnt vor dem Auslande, besonders vor Italien, und räth, daß zur Erlernung der fremden Sprache keine Stelle angenommen, sondern eine Pension vorgezogen werden soll, worüber stets die Stellenvermittelung die beste Auskunft zu geben vermag. Die Organe der Vermittelung sind die Centralstelle in Leipzig, die Agenturen der einzelnen Landestheile und die Sprechstellen.

Das Durchschnittsgehalt der vermittelten Stellen betrug im letzten Jahre bei freier Station 530 Mark, ohne freie Station 1050 Mk.

Wer nähere Auskunft zu haben wünscht, möge sich an Fräulein Büttner selbst wenden, die stets gern bereit sein wird, alles Erforderliche mitzutheilen.

Diese Stellenvermittelung ist ein großer Segen nicht nur für die Lehrerinnen, sondern auch für alle diejenigen, die solche suchen, und es kann deshalb nicht oft genug auf dieselbe hingewiesen werden. Sie wird in der uneigennützigsten Weise von den Damen verwaltet, da nur die Hilfsarbeiterinnen bezahlt werden, alle Agenturen dagegen Ehrenämter sind. — Frl. Lange sprach im Namen der Versammlung dem Frl. Büttner den wohlverdienten Dank für ihre enorme Arbeitslast im Interesse der Sache aus.

In der heute Nachmittag stattfindenden letzten öffentlichen Versammlung war der große Saal der Vereinigten Gesellschaft wieder bis auf den letzten Platz gefüllt. Besonders geehrt wurde die Versammlung durch die Anwesenheit Ihrer königlichen Hoheiten des Großherzogs und seiner Gemahlin, die auch gestern unsere fünf Vorstandsdamen empfangen haben, und des Thronfolgers von Bulgarien mit Gemahlin. Wegen einer plötzlichen Abberufung des Frl. Wislicenus mußte deren Vortrag über die wissenschaftliche Ausbildung der Oberlehrerin von Frl. Lina Langerhannß verlesen werden. In demselben wurde nachgewiesen, wie nach mehreren Petitionen an das Cultusministerium endlich erlangt worden ist, daß die Lehrerinnen für die Oberklassen höherer Mädchenschulen mehr herangezogen werden als bisher, daß jedoch staatliche Veranstaltungen zu ihrer wissenschaftlichen Ausbildung gänzlich fehlen. Dieselbe kann erworben werden in den im Berliner Victoria-Lyceum und in Göttingen veranstalteten Cursen. Es wurde jedoch betont, noch mehr durch den folgenden Vortrag von Frl. Lange: „Wie gelangt die Lehrerin zu innerer Selbstandigkeit?", daß der zweijährige Cursus, der hierbei von der Regierung vorgesehen ist, vollständig unzulänglich ist und uns vielleicht mehr schaden als nützen wird, da in so kurzer Zeit keine gründliche wissenschaftliche Bildung erlangt werden kann, die ja von den Männern auch nur in längerer Zeit erreicht wird.

Frl. Lange ist der Regierung dankbar für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringt, aber wünscht, daß die beiden Geschlechter mit gleicherem Maße gemessen werden. Auf der einen Seite traut man uns weniger pädagogische Begabung zu, da die Aufnahme in die Curse von einer fünfjährigen Lehrthätigkeit abhängig gemacht wird, was doch bei den höheren Lehrern nicht der Fall ist; auf der anderen Seite scheint man uns höhere geistige Fähigkeiten zuzutrauen, da wir in zwei Jahren das Ziel erreichen sollen, wofür bei den Männern drei Jahre bestimmt sind.

In der darauf folgenden Discussion stimmen die meisten Damen, die auf diesem Gebiet schon Erfahrung gesammelt haben, bei, daß zwei Jahre zu wenig für das Studium sind. Es wird beschlossen, eine Commission zu bilden, die diese Bewegung weiter verfolgt und Abänderung dieser Bestimmungen erstrebt.

Frl. Lange sprach zum Schluß den Dank der Versammlung dem großherzoglichen Paar aus, das ihr so großes Wohlwollen bewiesen, den Vertretern der obersten Behörden und dem hiesigen Festcomité, das es sich so sehr hat angelegen sein lassen, den Damen den Aufenthalt in Darmstadt zu einem angenehmen zu gestalten, was ihm auch in hohem Maße gelungen ist.

Zu aller Freude ergriff dann zu allerletzt Fräul. Pöhlmann-Tilsit das Wort, um unserem Vorstand, insbesondere aber unserem verehrten, geliebten, bewunderten Fräul. Lange noch einmal zu danken für ihre hingebende Arbeit an dem Verein und die warme und feste Art, mit der sie den theils recht lebhaften Kampf der Geister während der Verhandlungen geleitet, welche Worte bei allen Anwesenden ein begeistertes Echo fanden.

Den Beschluß des heutigen Abends bildete ein Festmahl, das in heiterster Stimmung nach der ernsten Arbeit noch einmal alle Mitglieder vereinigte, wobei viele ernste und humoristische Toaste ausgebracht wurden und die einzelnen Glieder sich gegenseitig näher kennen lernten, was auch ein besonderer Segen der Gemeinschaft ist.

Morgen wird noch ein gemeinschaftlicher Ausflug nach Bickenbach in der Bergstraße unternommen, wo die ganze Gesellschaft von der Frau Prinzessin Victoria von Battenberg begrüßt werden soll.

Halten wir nun einen Rückblick auf die eben erlebten Pfingsttage, so müssen wir sagen, sie waren so schön wie noch kaum je zuvor, sie haben viel dazu beigetragen, den Geist der Einigkeit in uns deutschen Lehrerinnen zu festigen, und wir wollen hoffen, daß die nächste Versammlung in zwei Jahren ebenso schön sein möge, sei sie nun in Kassel, Leipzig oder, wie im Interesse der östlichen Lehrerinnen von vielen Seiten befürwortet wurde, gar in Danzig.

empfangen wurden, so daß sie von den Wachtleuten in Sicherheit gebracht werden mußten. Ein Journalist habe ferner einen Stockhieb auf den Kopf erhalten. Zwei Individuen aus der Menge seien verhaftet worden. Erhebungen seien eingeleitet. Der Minister sprach sein tiefstes Bedauern über die Vorfälle aus und erklärte, er habe ausreichende Vorsorge zur künftigen Hintanhaltung solcher empörenden Ausschreitungen getroffen.

Centralamerikanische Wirren.

Neue Verwickelungen in Centralamerika stehen bevor. Nicaragua und Costa Rica stehen sich feindlich gegenüber. Ersteres sucht ein Bündniß mit den anderen drei centralamerikanischen Republiken gegen Costa Rica zu Stande zu bringen. Nicaragua ist der angreifende Theil und hat von dem Telegraphenamt Costa Ricas an der Grenze Besitz ergriffen.

Deutschland.

* **Berlin, 5. Juni.** Ueber die Broschüre von **Gustav Freytag über Kaiser Friedrich**, welche im Herbst 1889 erschien, wird jetzt aus einem Briefe von Gustav Freytag an einen Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse", d. d. Wiesbaden, 25. Oktober 1889, bekannt, daß dem Kaiser Wilhelm II. die Broschüre vor der Veröffentlichung auf sein Verlangen zugesandt worden war. Der Kaiser habe dem Verfasser Zustimmung und Beifall ausgedrückt und der Text ist ohne Aenderung geblieben.

* **[Dem Abgeordnetenhause]** sind zur Feier der **Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals** noch etwa 30 Tribünenbillets zugegangen, welche zugleich zur Benutzung des vom Reich gestellten Sonderzuges nach Kiel berechtigen. Die Vertheilung auf die Fractionen ist nach demselben Maßstabe, wie die Vertheilung der 50 Einladungen zur Eröffnungsfeier erfolgt.

* **[Zur Reform der Civilprozeßordnung]** ist in der im Reichsjustizamt jüngst stattgehabten Conferenz seitens des Dr. Greise und des Geheimen Justizraths Wilmowski angeregt worden, statt der bisherigen, zu vielfachen Klagen Anlaß gebenden Eideszuschiebung an die Gegenpartei eine zeugeneidliche Vernehmung der Parteien, entsprechend vor allem der englischen Rechtspflege, herbeizuführen. Diese Anregung wurde vor allem vom Reichsgerichtsrath Petersen unterstützt, aber auch von anderer Seite bekämpft. Eine Abstimmung fand hier wie bei allen anderen Erörterungen nicht statt.

* **[Fleischertag.]** Der diesjährige Fleischer-Verbandstag findet am 25. und 26. Juni zu Köln a. Rh. statt.

Kiel, 5. Juni. Die kaiserliche Yacht „**Hohenzollern**" kehrte heute Nachmittag von ihrer Fahrt durch den **Nord-Ostsee-Kanal** zurück. Die Fahrt ist gut verlaufen.

Darmstadt, 5. Juni. Der **Verband der Gewerbeschulmänner** beschloß heute, die nächste Wanderversammlung im Jahre 1896 in Berlin abzuhalten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Juni. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, wird im **Kriegsbudget** das gesammte Präliminare für die Nachschaffung von Repetirgewehren von 9 Millionen auf 29 Millionen erhöht. Die Nachschaffung wird auf eine Reihe von Jahren vertheilt. Für 1896 sind 1 800 000 Gulden präliminirt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 5. Juni. Der **Bergarbeitercongreß** beschloß mit 736 000 gegen 212 000 Stimmen, die Berathung der Frage betreffend die Ueberproduction auf das folgende Jahr zu verschieben. Die englischen und deutschen Vertreter stimmten für die Vertagung. Hierauf begann die Berathung über den Achtstundentag. (W. T.)

England.

London, 5. Juni. Das **Befinden Gladstones** hat sich beträchtlich gebessert; er hat heute das Zimmer verlassen.

— Der **Sultan von Johore**, der sich seit einiger Zeit hier aufhält, ist gestern nach kurzem Krankenlager gestorben. (W. T.)

(Nachdruck verboten.)

12. Verbandstag der deutschen Gewerkvereine.

V.

S. u. H. **Danzig, 6. Juni.**

Zu Beginn der heutigen dritten Sitzung theilte der Vorsitzende Herr Mauch-Berlin mit, daß vom Reichstagsabgeordneten Dau und dem Anwalt der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften Schenk weitere Begrüßungsschreiben eingelaufen sind. Sodann nahm Verbandsredacteur Goldschmidt-Berlin das Wort zu seinem Vortrage über das Thema: „**Gewinnung neuer Berufe für die Organisation**". Die Forderung: „Arbeiter aller Berufe organisirt Euch!" so führte der Redner aus, habe nicht in allen Berufen die gleiche Wirkung erzielt. Man könne aber beobachten, daß in Berufen, in denen die Gewerkvereine bisher noch keinen Boden fassen konnten, dies auch den socialdemokratischen Gewerkschaften nicht gelingen wollte. Es wehe eben nicht in allen Berufen die Organisationsluft gleich stark. Die Ursachen hierfür könnten nicht so ohne weiteres erklärt werden, eine große Rolle spielten jedenfalls die Arbeitszeit und Lohnverhältnisse. Z. B. in Berufen mit sehr schlechten Löhnen wie bei den Schuhmachern, und mit übermäßig langer Arbeitszeit wie bei den Bäckern, gebe es nur verhältnißmäßig schwache Organisationen. Redner nennt nun eine Anzahl Berufe, in welchen die Gewerkvereinsideen vielleicht mit praktischem Erfolge verbreitet werden könnten, zum Beispiel Gärtner, Lehm- und Thonwaarenarbeiter, Uhrmacher, Apothekergehilfen, Seiler und Reepschläger, Drechsler, Bäcker, Fleischer, Brauer, Photographen, Kellner 2c. Natürlich dürfe die Agitation für die bestehenden Gewerkvereine nicht darunter leiden. Nothwendig aber sei es, die Agitation auf die Gewinnung neuer Gewerkvereine auszudehnen, insbesondere im Interesse der Hebung der Arbeitsverhältnisse im allgemeinen. Wenn nicht dafür gesorgt werde, daß sich die Arbeitsverhältnisse der zurückgebliebenen Berufe besserten, sei es schwer, wenn nicht gar ganz unmöglich, die Lage der Arbeiter in den fortgeschrittenen Berufen weiter empor zu entwickeln. Redner bezeichnete noch diejenigen Punkte, welche in dieser Frage von der Verbandsleitung in's Auge zu fassen wären und empfahl zum Schluß folgende Resolution:

„Der zwölfte ordentliche Verbandstag der deutschen Gewerkvereine fordert alle Verbandsgenossen dringend zur Betheiligung an der Agitation für die Gewinnung neuer Gewerkvereine auf. Die Verbandsgenossen wollen nichts versäumen, was geeignet sein könnte, neue Berufsvereine zu gründen und bestehende für den Verband der deutschen Gewerkvereine zu gewinnen. Der Verbandstag beauftragt den Centralrath, alle derartigen Versuche thatkräftig zu unterstützen."

In der nun folgenden Discussion empfahl Käser-Nürnberg dem Verbande, namentlich die Arbeiter der Nahrungsmittelbranche für die Organisation zu gewinnen zu suchen. Den besten Beweis dafür, daß diese Leute den Gewerkvereinen leicht zuzuführen seien, biete die Thatsache, daß sie sich energisch gegen socialdemokratische Einflüsse zu wehren suchten und sich auch gegen den Versuch, sie den socialistischen Gewerkschaftsorganisationen zuzuführen, ausgesprochen hätten. So sei in Berlin von socialdemokratischer Seite eine Schlächtergesellenversammlung einberufen worden, in der schließlich die socialdemokratischen Redner von den Versammelten verhöhnt worden seien, weil sie über die schlechte Lage der Schlächtergesellen sprechen wollten, während sie von dem Schlächterberufe gar nichts verstanden. Aehnlich sei es socialdemokratischen Agitatoren in Frankfurt a. M., Breslau und Nürnberg bei dem Versuch ergangen, Arbeiter der Nahrungsmittelbranche für sich zu gewinnen. Die Redner hätten ihr Fiasko stets ihrer Unkenntniß der Lage und der Forderungen der in den Versammlungen anwesenden Arbeiter zu verdanken gehabt. Es sprachen noch die Verbandsabgeordneten Kammerer-Danzig, Schenk-Mannheim, Müller-Breslau und der Verbandsanwalt Dr. Hirsch. Letzterer beschäftigte sich in seinen kurzen Ausführungen hauptsächlich mit der Frage der zweckmäßigsten Agitation und brachte folgende Resolution ein:

„Dem Bureau des Centralrathes wird eine Commission, speciell zur Vorarbeit für die Gründung neuer Berufsorganisationen beigegeben. Diese Genossen sind aus verschiedenen Gegenden Deutschlands heranzuziehen. Die Aufgabe dieser Commission besteht darin, dem Bureau des Centralrathes fortlaufend ihre Erfahrungen mitzutheilen, um so den Boden zur Gewinnung neuer Berufe für die Organisation vorzubereiten."

Bei der nun folgenden Abstimmung über die eingegangenen Resolutionen wurden die Resolutionen der beiden Referenten mit Majorität angenommen. Sodann brachte der Anwalt des Verbandes, Dr. Hirsch, zu dem gestrigen Thema: „Wie können die Gewerkvereine die Lohn- und Arbeitszeit-Verhältnisse praktisch verbessern?" nachträglich noch folgende, die Brotvertheuerung und Geldverschlechterung betreffende Protest-Resolution ein: „Da durch Annahme des Antrages Graf Kanitz auf monopolistische Brotvertheuerung und der geplanten bimetallistischen Geldverschlechterung nur dem Interesse der wenigen Tausend Großgrund- und Silberminenbesitzer gedient, dagegen das ohnehin kärgliche Einkommen und die gedrückte Lebenshaltung der Millionen Arbeiter aufs schwerste geschädigt und die schlimmste Unzufriedenheit und Erbitterung verbreitet werden würde, so erhebt der 12. ordentliche Verbandstag der deutschen Gewerkvereine, als Vertretung von 70 000 auf dem Boden des Rechtsstaats und Privateigenthums stehenden Arbeitern, Protest gegen jene unheilvollen Versuche, die Rechts- und Eigenthumsordnung zu Gunsten nicht der Arbeitenden und Enterbten, sondern des müßigen Grundbesitzes umzustürzen." Diese Resolution fand einstimmige Annahme. Den Schluß der Vormittagssitzung bildete die Erstattung des Berichtes über den Jahresabschluß der Verbandskasse durch den Verbandsrevisor Winter-Berlin. Das Gesammtvermögen des Verbandes ist seit dem letzten Verbandstage im Jahre 1892 von 60 141 Mk. auf 69 708 Mk., die Mitgliederzahl des Verbandes von 57 797 auf 67 058 gestiegen. (Das Gesammtvermögen der deutschen Gewerkvereine beträgt ca. 2 Mill. Mk.). Im Handelsgewerbe sind gegenwärtig 80 000 Handlungsgehilfen beschäftigt, von denen 1892 1468, gegenwärtig 3675 dem Verbande angehören. Größere Zunahme erfuhr der Gewerkverein der Maschinenbauer, dessen Mitgliederzahl von 21 300 Personen im Jahre 1892 auf 28 951 stieg, die Mitgliederzahl des Gewerkvereins der Fabrik- und Handarbeiter erfuhr ebenfalls eine Steigerung um ca. 1000 Personen, während der Gewerkverein der Bergarbeiter von 956 auf 447 Mitglieder zurückging. Für Agitation gab der Verband im letzten Jahre 4300 Mk., für Rechtsschutz 140 Mk., für die Beschickung der Weltausstellung in Chicago ca. 600 Mk. und für Ehrenpreise auf preisgekrönte Arbeiten 120 Mk. aus. Nachdem der Verbandstag dem Verbandskassirer Decharge ertheilt hatte, trat die Mittagspause ein.

Am 7. Juni: S.A.3.18. S.U.8.9. **Danzig, 6. Juni.** Vollmond.

Wetteraussichten für Freitag, 7. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland
Wärmer, meist heiter und trocken.

Für Sonnabend, 8. Juni:
Vielfach heiter, warm, Gewitter droht

Für Sonntag, 9. Juni:
Wolkig, Regenfälle, warm. Gewitter.

Für Montag, 10. Juni:
Wolkig, warm, Regen, Gewitter; windig.

Für Dienstag, 11. Juni:
Veränderlich, kühler, frische Winde.

* **[Actien-Gesellschaft „Weichsel".]** In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der Actien-Gesellschaft „Weichsel" erstattete der Vorsitzende des Aufsichtsraths einen eingehenden Bericht über die Schädigungen, welche die Gesellschaft durch die Veruntreuungen des früheren Directors erlitten hat. Danach stellt sich der hierdurch entstandene Verlust für die Actionäre auf rund 190 000 Mk., während die Gläubiger sowie die Inhaber von zu Unrecht ausgegebenen Actien voll befriedigt werden. Der Fortbestand der Gesellschaft ist vornehmlich dem Eintreten von zwei Mitgliedern des Aufsichtsraths zu verdanken, welche, wie in der Versammlung dankend hervorgehoben wurde, die Mittel zur Fortführung des Geschäfts unter durchaus coulanten Bedingungen für längere Zeit gewähren. Ein Beschluß über die Anstellung eines zweiten Directors konnte nicht gefaßt werden, weil $^2/_3$ des Actienkapitals in der Generalversammlung nicht vertreten waren, das Statut aber für Aenderungen desselben eine solche Quote vorschreibt. Im Laufe von sechs Wochen muß deshalb eine zweite außerordentliche Generalversammlung anberaumt werden. In derselben dürfte auch darüber verhandelt werden, in welcher Weise der obige Fehlbetrag dauernd zu beseitigen sei. Es entspann sich hierüber eine lebhafte Debatte. Die Mehrzahl sprach sich für eine Zusammenlegung der Stammactien etwa in der Weise aus, daß drei Stammactien zu zwei umgelegt würden. In solchem Falle könnte aller Voraussicht nach bereits für das nächste Jahr eine Dividende vertheilt werden. Die Minderheit zog vor, die Actien unverändert zu lassen und etwa sechs Jahre lang von der Vertheilung einer Dividende abzusehen, indem nach den bisherigen Erträgen diese Zeit zur Tilgung des Fehlbetrages erforderlich sein würde.

* **[Wahl des neuen General-Landschafts-Directors.]** Der engere Ausschuß der westpreußischen Landschaft, der vom 28.—30. Mai in Marienwerder versammelt war, hat, wie wir vernehmen, einstimmig beschlossen, die Wahl des General-Landschafts-Directors durch die Mitglieder des letzten, im Jahre 1892 versammelt gewesenen General-Landtages vornehmen zu lassen. Wie sich annehmen läßt, wird der Wahlact bereits in nächster Zeit stattfinden und in einer in Marienwerder abgehaltenen vertraulichen Besprechung soll es auch bereits zu einer Einigung über die Person des Candidaten gekommen sein.

* **[Zur Sonntagsruhe.]** Auf Anordnung der betheiligten Herren Minister sind jetzt die Behörden und Handelskammern angewiesen worden, Erhebungen darüber anzustellen, wie sich die Bestimmungen über die Sonntagsruhe bewährt haben. Es soll festgestellt werden, ob und welche Aenderungen von den gewerbtreibenden Kaufleuten gewünscht werden, ob der Hausierhandel zugenommen hat und ob es sich empfehle, die Verkaufsstunden für einzelne Waaren verschieden zu legen. So z. B. für Lebensmittel in die Vormittagsstunden und für Manufacturwaaren etwa in die Nachmittagsstunden von 3—4 Uhr. Es soll ferner festgestellt werden, ob weitere Stunden für den Cigarrenverkauf frei zu geben sein würden. Dies würde aber nur unter der Bedingung geschehen können, daß Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge nicht in den weiteren Stunden beschäftigt werden.

* **[Herr Generallieutenant v. Hoffbauer]**, Inspecteur der Feldartillerie, ist heute hier eingetroffen und hat im Hotel du Nord Quartier genommen. Letzteres hatte zu Ehren des Gastes Flaggenschmuck angelegt.

* **[Naturforschende Gesellschaft.]** Mittwoch, den 12. Juni 1895, soll bei genügender Betheiligung ein Ausflug der Naturforschenden Gesellschaft mit Damen und Gästen nach dem neuen Weichseldurchstich unternommen werden. Abfahrt $2^1/_2$ Uhr Nachmittags per Dampfer „Kaiser" vom Grünenthor, Kaffee an Bord des Dampfers, bei der Durchfahrt Besichtigung der Schleusenanlagen in Einlage, ca. 5 Uhr Ankunft in Nickelswalde resp. Schiewenhorst. $6^1/_4$ Uhr Antritt der Rückfahrt von Schiewenhorst, um 8 Uhr Abendessen im Gasthause des Herrn Schilling-Plehnendorf.

* **[Gymnasiasten - Distanzritt.]** Der Untersecundaner László und Untertertianer Imre von Egan vom hiesigen kgl. Gymnasium, $13^1/_2$ resp. 15 Jahre alt, langten gestern, am Schluß der Pfingstferien, Nachmittags 3 Uhr, unter Begleitung ihres Vaters, des Rittergutsbesitzers Herrn von Egan, im Sattel aus Gloszewo im Kreise Strasburg in Westpr. hier an. Der Ritt war die Erfüllung eines schon vor zwei Jahren für den Fall „guten Lernens" gegebenen Versprechens, das erst jetzt eingelöst werden konnte. Die Reiter waren gestern früh von Ostrowitt (Kr. Löbau), wo sie bei Herrn v. Blücher übernachtet hatten, fortgeritten und kamen, nachdem sie die Kreise Löbau, Graudenz, Marienwerder, Pr. Stargard, Dirschau, Danziger Höhe und Danziger Niederung durchritten hatten und in Marienwerder sowie in Dirschau gerastet hatten, vollständig frisch und auf tadellos intacten Pferden hier an. Die Reiter haben somit 120 Kilometer binnen $11^1/_4$ Reitstunden und $3^1/_4$ Stunden Ruhepausen zurückgelegt, dabei das letzte Drittel des Weges, nämlich den 34 bis 35 Kilometer langen Weg von Dirschau nach Danzig, innerhalb 127 Minuten, also 3,7 Minuten per Kilometer, was ein Trabtempo, bei Mitveranschlagung der Schrittpausen, von $2^1/_2$ Minuten per Kilometer (und zwar am Ende eines 16 Meilen langen Rittes) voraussetzt. Pferde und Reiter wurden durch die zum Empfang der Cavalcade versammelten Sportsfreunde als vollständig frisch befunden. Alle drei benutzten Pferde stammen aus dem Stall des Herrn von Egan-Gloszewo. Zwei davon sind Ungarn, die Herr v. Egan seit zwei Jahren als seine Wirthschaftsreitpferde benutzt; das dritte Pferd ist eine in Ostpreußen gezogene Rappstute. Alle drei Reiter kamen ohne Sporen und Peitsche hier an, die sie während des ganzen Rittes nicht benutzt resp. nicht angelegt hatten, was als bester Beweis gelten kann, daß sämmtliche Pferde „aus sich selbst heraus" und ohne jeden äußeren Antrieb gegangen sind. Herr v. Egan glaubt selbst diesem ausprobirten Trabvermögen und der Ausdauer seiner Pferde den Erfolg in erster Linie zuschreiben zu müssen, da weder er selbst noch viel weniger die beiden Schüler die Beschwernisse des Rittes so leicht hätten überstehen können, wenn sie statt nur zu steuern und zurückzuhalten, die Pferde unterwegs hätten treiben müssen. Alle drei benutzten Pferde waren Siegerpferde des Marienwerder Rennens von der vorigen Woche, wo die ungarische Fuchsstute den Damenpreis des „Liebenthaler Hürdenrennens" gewonnen hatte, ein ungar. Schimmelwallach als Zweiter im Trabreiten angekommen war, während die ostpreußische Rappstute im Zweispänner-Trabfahren gesiegt hatte.

* **[Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.]** In der heute unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs-Assessors Freiherrn v. Heyking abgehaltenen Sitzung des Schiedsgerichts für die Section I der **Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft** kam u. a. folgende Berufungsklage zur Verhandlung:

Der Arbeiter Albert Kurowski zu Ohra behauptet, am 23. Dezember 1892 in dem Betriebe der Firma Schönberg u. Domansky einen Unfall erlitten zu haben. Die Genossenschaft hat die Ansprüche des Kurowski indeß zurückgewiesen, weil die über den angeblichen Unfall gemachten Angaben sehr zweifelhafter Natur seien. K. habe im Juni 1893 einen Unfall erlitten, der von der Baugewerks-Berufsgenossenschaft entschädigt worden sei. Die von dieser Genossenschaft bewilligte Rente sei ihm vom 1. Dezember 1893 ab entzogen, weil seine Erwerbsfähigkeit nicht mehr beschränkt gewesen sei. Seine hiergegen eingelegte Berufung sei durch das Schiedsgericht zurückgewiesen. Nun erst trat Kurowski mit der Behauptung hervor, daß er im Betriebe der Firma Schönberg u. Domansky eine Verletzung am Kopfe erlitten habe, und ihm ein Stück Holz auf den Kopf gefallen sei. Der hierüber vernommene Zeuge Buchardt habe dagegen ausgesagt, daß ihm ein sogen. Sleeper auf den Leib gefallen sei. Die Angaben des Zeugen ständen also mit den Angaben des Klägers in Widerspruch, auch sei der Firma Schönberg u. Domansky von einem Unfalle nichts bekannt geworden. Kurowski erklärt, daß ihm der Sleeper auf den Kopf gefallen und er von Buchardt besinnungslos vom Platze getragen sei. Die Folgen des Unfalles seien nicht ausgeblieben; er sei nicht mehr arbeitsfähig. Er bittet, von den Aerzten Dr. Freymuth und Dr. Farne hierüber Gutachten einzuholen. Kläger wurde abgewiesen.

Von den im ganzen zur Verhandlung gekommenen 12 Berufungsklagen wurden in 9 Fällen Kläger abgewiesen und in 3 Fällen die Genossenschaft zur Rentenzahlung verurtheilt.

Außerdem fand noch eine Sitzung des Schiedsgerichts für den Marine-Unfallversicherungsbezirk Danzig statt, in der eine Berufungsklage zur Verhandlung kam, indessen nur Beweiserhebung beschlossen wurde.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Obersten a. D. v. Homeyer, bisher Commandeur des Husaren-Regiments Fürst Blücher von Wahlstatt (pommersches Nr 5) ist der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden.

* **[Beförderung.]** Der Consistorial-Assessor **Hildebrandt**, früher in Danzig, jetzt in Münster, ist zum Consistorialrath ernannt worden.

* **[Gemälde-Ausstellung.]** In der Gemälde-Ausstellung Langgasse 24 sind wiederum viele neue Gemälde angekommen, worauf wir Kunstliebhaber aufmerksam machen. Einige größere Gemälde-Ankäufe, namentlich von Waldlandschaften, wurden dort dieser Tage abgeschlossen.

* **[Verdächtigung und Selbstmordversuch.]** Ein an der großen Allee wohnender junger Mann (Max R.) war verdächtigt worden, daß s. Z. gemeldete ruchlose Sittlichkeits-Attentat auf ein junges Mädchen ausgeführt zu haben. In der Erregung hierüber versuchte R., sich durch einen Schuß in den Kopf zu tödten; glücklicher Weise streifte die Kugel nur die Stirn und hinterließ, wie die Untersuchung im Stadtlazareth ergab, eine ungefährliche Wunde. Es zeigte sich denn auch bald, daß R. den auf ihn gelenkten Verdacht etwas zu tragisch genommen, denn als er gestern dem mißhandelten Mädchen gegenüber gestellt wurde, erklärte dasselbe, daß R. nicht der Thäter sei, worauf er sofort in Freiheit gesetzt wurde.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft resp. aufgelassen die Grundstücke: Große Oelmühlengasse Nr. 12 von der Frau Fleischermeister Elise Rohrdanz, geb. Dreyer, an den Kaufmann Franz Dubke für 5400 Mk.; Langgasse Nr. 78 von dem Kaufmann Moritz Jacobsohn an den Kaufmann Adolph Blumenthal für 228 000 Mk.; Rammbau Nr. 12 von den Holzhändler Kasper'schen Eheleuten an den Bernsteinarbeiter Johannes Flemming für 23 000 Mk.; Olivaer Freiland Blatt 30 von dem Bahnmeister Rudolph Mallon aus Konitz an die Bahnhofsrestaurateur Ruttkowski'schen Eheleute für 10 000 Mk. Ferner sind die Grundstücke Heubude Blatt 159 auf die Eigenthümer Gustav Rusch'schen Eheleute und Landau Blatt 23 auf die Eigenthümer Bujack'schen Eheleute übergegangen.

* **[Schöffengericht.]** Der Bureauvorsteher Augustin Schulz aus Putzig war wegen einer im Jahre 1893 verübten Unterschlagung von 2 Mk. angeklagt. Er sollte dem Schneider Dettloff, der durch seine Prozeßsucht in den letzten Jahren zum Bettler geworden ist, die Anfertigung eines Schriftstückes versprochen, 2 Mk. dafür erhoben und schließlich nichts gethan haben. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten frei, da die Beschuldigung nicht im geringsten nachgewiesen wurde. — Der Buchhalter und frühere Geschäftsreisende Hermann Sichler, der früher bei der Firma Schuster u. Kähler angestellt war, wurde beschuldigt, der Firma 218,05 Mk. unterschlagen zu haben, während er am Anfang dieses Jahres 45 Tage für dieselbe reiste. Sichler gab den Kassendefect zu, doch sei derselbe dadurch entstanden, daß ihm von der Firma anheim gestellt worden, bis 18 Mk. täglich Diäten zu verbrauchen, statt dessen habe man ihm nur 16,50 Mk. angerechnet. Herr Kaufmann Boeck, Mitinhaber der Firma, bestritt, daß Sichler bis 18 Mk. täglich verbrauchen durfte, als Maximalgrenze seien 16,50 Mk. gesetzt worden. In Rücksicht darauf, daß S. die Unterschlagung früher eingestanden hat, erkannte der Gerichtshof auf 1 Monat Gefängniß.

* **[Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 26. Mai bis 1. Juni 1895.]** Lebendgeboren 45 männliche, 24 weibliche, insgesammt 69 Kinder. Todtgeboren 2 männliche, 1 weibliches, insgesammt 3 Kinder. Gestorben 39 männliche, 26 weibliche, insgesammt 65 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 16 ehelich, 4 außerehelich geborene. Todesursachen: Scharlach 3, Unterleibstyphus incl. gastrisches und Nervenfieber 1, acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 9, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 9, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 7, Lungenschwindsucht 5, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 5, alle übrigen Krankheiten 39. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 2, b) Selbstmord 1.

[Polizeibericht vom 6. Juni.] Verhaftet: 12 Personen, darunter 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Commis wegen Betruges, 1 Frau, 1 Wittwe wegen Einschleichens, 2 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Betrunkene. — Gefunden: 1 weißes Taschentuch, 1 Rosenkranz von braunen Holzperlen, 1 Theil von einem Messingkrahn, 1 Portemonnaie in Form einer Uhr, 2 Schlüssel im grauen Leder-Etui, 1 goldene Broche, 1 Fahrrad-Nummer (1068), 18 Dampfboot-Billets, 1 Taschenmesser im grauen Leder-Etui; abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. 1 Plüscharbeitstäschchen mit Necessaire und Handarbeit, abzuholen Sandgrube Nr. 33, 2 Treppen, im Logengang, in der Zeit von 1—4 Uhr. — Verloren: 1 gelber Sonnenschirm, 1 Shlipsnadel, 1 goldene Remontoiruhr, 1 Portemonnaie mit 163 Mk; abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

△ **Neustadt,** 5. Juni. Eine unliebsame Ueberraschung wurde ca. 30 Eigenthümern des Dorfes Bohlschau zum Pfingstfeste zu Theil. Dieselben hatten vor geraumer Zeit von dem damaligen Gutsbesitzer Filax **Parzellen** von dem Hauptgute Bohlschau gekauft und Anzahlungen in Höhe von 50 bis 3000 Mk. gemacht. Mittlerweile ist das Restgut an einen Herrn v. Kleist in Berlin verkauft worden, der es am 1. Juli d. J. übernehmen soll. Die Mecklenburger Hypotheken- und Wechselbank, welche eine erststellige Hypothek von 117 000 Mk. auf dem Gesammtgut stehen hat, hat dieselbe zum 1. Juni d. J. gekündigt; ob dieselbe bezahlt worden, ist nicht bekannt. Jedenfalls aber wurde den Parzellenkäufern von dem Gutsverwalter in Bohlschau mitgetheilt, daß die Bank die **Parzellirung nicht gut geheißen** habe. Hält sie diesen Widerspruch aufrecht, so dürften die angezahlten Gelder, aufgeführten Bauten etc. als verloren gelten, da die Auflassungen noch nicht erfolgt sind.

∴ **Schöneck,** 5. Juni. Bei dem gestrigen **Schützenfest** wurde der Töpfermeister Müller König, der Schuhmachermeister Hilarius Gdanietz erster und der Klempnermeister Ludwig zweiter Ritter. An Silberprämien wurden elf vertheilt. — Eine der vier **ältesten Personen** unserer Stadt, der Rentier Karl Kluge, starb gestern im Alter von 91 Jahren. — Die hiesige **Central-Molkerei** von Röder u. Hennings verarbeitet jetzt täglich 6500 Liter Milch.

-hl- **Aus dem Kreise Berent,** 5. Juni. **[Waldbrand in der Oberförsterei Lorenz.]** Heute Vormittag gegen 10 Uhr erblickte man eine Rauchsäule in der Richtung der königlichen Forst. Bei der großen Dürre schritt das Feuer sehr schnell vorwärts, so daß in drei Stunden ca. **300 Morgen** Schonung und etwa 50 Morgen Hochwald brannten. Um 1 Uhr war der Brand bewältigt. Das größte Verdienst gebührt dem Hilfsjäger Leupold, welcher der erste zur Stelle war und mit großer Energie in dem dichten Qualm das verheerende Element bekämpfte. Ueber die Entstehung hat der Bezirksgendarm Friese ermittelt, daß zwei Soldaten, die auf Urlaub hier weilten, kurz vor Ausbruch des Feuers mit brennenden Cigarren den Wald passirt haben. Wahrscheinlich hat ein in der Schonung achtlos fortgeworfener brennender Stummel den schweren Schaden angerichtet.

φ **Tiegenhof,** 5. Juni. Der heutige **Jahrmarkt** war von Käufern und Verkäufern stark besucht, da das Wetter sehr günstig blieb. Von den Handwerkern waren besonders stark die Töpfer und Böttcher vertreten, die vorzügliche Waare hatten. Die Tolkemiter mit ihrem berühmten Steingutgeschirr fehlten auch nicht. Es wurde viel gekauft. — Die Besitzer von Neuteicherswalde und Umgegend werden eine **Molkerei** gründen. Dieselbe soll ihren Sitz in Neuteicherwalde haben.

ƺ **Pr. Stargard,** 5. Juni. Gestern wurde hier in üblicher Weise das **Schützenfest** gefeiert. Die Gilde versammelte sich des Morgens auf dem Rathhause zur Abholung der Fahne und die Schützen holten ihren Schützenkönig Herrn Schneidermeister Krause ab. Dann zogen sie in der Stärke von 40 Mann hinaus nach dem Schützenhause. Die Mitglieder der Gilde trugen bei dieser Gelegenheit zum letzten Male alle die alte dunkelbraune Uniform. Die neue hellgraue Uniform soll bei dem am 28. Juli hier stattfindenden Provinzial-Schützenfeste zum ersten

Male angelegt werden. Bei dem im Laufe des Tages abgehaltenen Königsschießen errang Herr Uhrmacher Wechsel mit 54 Ringen die Königswürde. Herr Conditor B. Möller wurde mit 52 Ringen erster und Herr Kaufmann Ziebarth mit 50 Ringen zweiter Ritter. Eine so geringe Ringzahl wie dieses Mal ist noch nie hier geschossen worden. Es soll das zum Theil an den neuen Scheiben liegen, bei denen das schwarze Feld bedeutend größer ist als bei den früher gebrauchten.

δ **Marienwerder**, 5. Juni. Die den Kreisverbänden angehörenden **kleineren Städte** haben bekanntlich fast überall einen unverhältnißmäßig großen Theil der **Kreislasten** zu tragen und auch unsere Stadt macht hiervon leider keine Ausnahme. Es ließ sich annehmen, daß nach Herabminderung der Ueberweisungen aus der lex Huene die Kreisabgaben weiter wachsen würden, aber eine so erhebliche Mehrbelastung, wie sie hier bevorsteht, ist doch wohl kaum befürchtet worden. Wie es heißt, wird unsere Stadt an Kreisabgaben 14 000 Mk. mehr wie im Vorjahre aufzubringen haben, eine Summe, die für unsere Verhältnisse schon sehr in Betracht kommt.

K. **Christburg**, 5. Juni. **[18. Wander-Versammlung des westpreußischen botanisch-zoologischen Vereins.]** Der Ausflug nach dem Waplitzer Park fand gestern Nachmittag unter sehr reger Betheiligung aus Christburg und der Umgegend auf freundlichst gestellten Wagen statt, so daß ein stattlicher Zug zu Stande kam. Mit liebenswürdigster Bereitwilligkeit hatte der Besitzer des Gartens, Herr Kammerherr Dr. Graf von Sierakowski, den Mitgliedern und Gästen des Vereins nicht nur den Eintritt in den prächtigen Park gestattet und seine Beamten zur Führung angewiesen, sondern auch die Räume des Schlosses selbst mit ihren sehenswerthen Kunst- und Alterthums-Sammlungen der Besichtigung zugänglich gemacht. Unter sachkundiger Führung durchzogen die Theilnehmer die umfangreichen Anlagen, die mit ihren schattigen Gängen und malerischen Plätzen prächtige Landschaftsbilder dem Auge darbieten, den Botaniker aber noch besonders durch die große Anzahl dort angepflanzter, seltener, exotischer Holzgewächse fesseln. Nicht minder waren die sonst selten zugänglichen Innenräume des Schlosses mit ihren schönen geschnitzten alten Möbeln, den zahlreichen werthvollen Gemälden und ihrem sonstigen aus den verschiedensten Ländern der Erde und den verschiedensten Zeitaltern stammenden Inhalt ein Gegenstand des Interesses der Besucher. Auch für die leibliche Erquickung seiner Gäste hatte der Besitzer durch einen kühlen Trunk in zuvorkommendster Weise gesorgt, und die Theilnehmer des Ausfluges benützten die Gelegenheit, um ihrem Dank für die vielen erwiesenen Aufmerksamkeiten durch ein Hoch auf die gräfliche Familie Ausdruck zu geben. — Am Abend fand ein gemeinsames Festessen statt, an dem neben den Mitgliedern in erfreulichster Weise sehr zahlreiche Damen und Herren aus Christburg und der Umgegend Theil nahmen, so daß sich gegen 100 Tischgenossen zusammenfanden. Das durch zahlreiche Toaste gewürzte Mahl und die sich daran anschließende gemüthliche Unterhaltung hielt die Gäste noch lange zusammen. — Heute früh um 8 Uhr stand eine botanische Excursion nach der Pröckelwitzer Forst auf dem Programm. Die Theilnehmer begaben sich zunächst zu Wagen nach dem Pröckelwitzer Park, um einen Blick in denselben zu werfen, und dann an den Rand des Waldes, um von dort aus zu Fuß ihrem botanischen Sammeleifer nachzugehen. Unter der freundlichen Führung des Herrn Oberjägers Köppen unternahmen sie ihre Wanderung. Gleich zu Anfang derselben, dicht hinter dem sogenannten Pflanzgarten, fesselten auf einem sonst nur mit niedrigem Laubholzausschlag bedeckten Gelände einige mächtige mehrhundertjährige Ueberständer ihre Aufmerksamkeit. Es sind uralte, zum Theil noch jetzt bewohnte Bienenbäume — Beutkiefern —, von denen auch in der gestrigen Sitzung die Rede war. Die Einrichtung dieser in früherer Zeit ganz allgemein üblichen Bäume zur Gewinnung von Honig wurde an der Hand von Erläuterungen der Herren Professor Conwentz und Oberjäger Köppen, soweit von unten aus möglich, besichtigt. Die bunte Flora der Forst bot auch sonst den Botanikern reiche Beute, und bald hallte es zum Erstaunen der Damen von lateinischen Namen wieder, und eingehende Discussionen entspannen sich über die Richtigkeit der vorgenommenen Pflanzen-Bestimmungen. Am Endpunkt der Excursion hatte das Lokal-Comité in weiser Erwägung des Umstandes, daß sowohl das Wandern wie auch das lebhafte Discutiren die Kehle trocken macht, für eine kühle Erfrischung gesorgt, von der auch von sämmtlichen Theilnehmern ein reger Gebrauch gemacht wurde. Nachdem noch dem Christburger Lokal-Comité sowie Herrn Oberjäger Köppen der Dank des Vereins für ihre Mühewaltung ausgesprochen war, ging es zurück zu den Wagen und von dort aus nach Christburg. — Das Programm der Versammlung war damit erledigt, die meisten Auswärtigen hatten schon ihr Ränzel geschnürt und wollten mit dem Mittagszuge Christburg verlassen; daher begaben sich sämmtliche Theilnehmer direct zum Bahnhof, wo eine herzliche Verabschiedung stattfand. — Auf jeden Fall ist die Versammlung, vor allem dank der regen Betheiligung der Christburger, als eine recht gelungene zu bezeichnen, die allen Theilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

8 **Krojanke**, 5. Juni. Bei dem gestrigen **Königsschießen** wurde der Schmiedemeister Berent als König ausgerufen, während die Würde eines ersten Ritters der Landbriefträger Stolz I und die eines zweiten Ritters der Briefträger Stolz II errangen.

Culm, 5. Juni. Bei der Wahl eines **Landschafts-Deputirten** für den landschaftlichen Kreis Culm an Stelle des Herrn Ruperti-Glauchau, der sein Amt niedergelegt hat, ist in heutiger Versammlung von den Besitzern der zu dem vorbezeichneten Kreise gehörigen adeligen Güter Herr Rittergutsbesitzer Dr. Strübing-Storlus gewählt.

Köslin, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Wahltermin für die Reichstagsnachwahl im Wahlkreise Köslin-Kolberg ist auf Dienstag, 18. Juni, anberaumt.

Königsberg, 5. Juni. Die Colonialgroßhandlung **Teucke u. Loewenthal** hat heute **Concurs** angemeldet.

ρ **Allenstein**, 5. Juni. Der **commandierende General** des 1. Armee-Corps, Graf Finck von Finckenstein trifft heute hier ein. Im Laufe der nächsten beiden Tage wird der Herr commandierende General sämmtliche hier in Garnison stehenden Truppentheile einer eingehenden Besichtigung unterziehen.

Bromberg, 6. Juni. (Telegramm.) Auf dem Rittergut Mieleszyn **brach** bei der Schafwäsche eine über einen Teich führende **Brücke zusammen**. Eine Anzahl Frauen und Mädchen stürzte in das Wasser; **vier sind ertrunken**. Von den Geretteten befinden sich noch sieben in Lebensgefahr.

Krone a. d. B., 3. Juni. Der **Festtagsverkehr** auf der **Kleinbahn** Bromberg-Krone hat alle Erwartungen übertroffen. Sämmtliche Züge, die fahrplanmäßigen wie die drei Extrazüge, waren überaus stark besetzt. Die Verwaltung sah sich genöthigt, aus Güterwagen und offenen Lowries Personenwagen herzustellen. Trotz des großen Verkehrs erlitt der Betrieb nirgends eine Störung.

Vermischtes.

Der Aachener Klosterprozeß.

In der Gerichtsverhandlung am Dienstag wurde zunächst eine Wittwe Berg vernommen. Diese bekundet, Caplan Forbes sei mehrfach in Gemeinschaft mit einem Klosterbruder in ihrem Laden gewesen. Er sei ihr geistesgestört vorgekommen. Seine langen religiösen Gespräche hätten auf sie einen solchen Eindruck gemacht,; zudringlich oder unanständig habe er sich nicht benommen. Die folgende Zeugin, Fräulein Bats, Badewirthin in Burtscheid, bekundet: Forbes, der oftmals in ihrem Lokal war, sei so aufgeregt gewesen, daß sie ihn für geistesgestört gehalten habe. Der Bruder dieser Zeugin, August Bats, bekundet: Er habe sich oftmals mit Forbes französisch unterhalten, dieser sei ihm keineswegs geistesgestört vorgekommen. Die Gäste haben ihn allerdings für geistesgestört gehalten, jedenfalls weil sie ihn nicht verstehen konnten. Auf Antrag des Vertheidigers Rechtsanwalt Lenzmann werden nochmals die bereits vernommenen Zeuginnen Schumacher, in deren Wirthschaft Forbes verkehrte, vernommen. Die ältere Frau Schumacher bekundet: Sie habe nicht gesehen, daß Forbes sich den Kornbranntwein, den sie ihm eingeschenkt habe, mit Wasser verdünnt habe, die Möglichkeit, daß dies Forbes gethan, sei aber nicht ausgeschlossen. Forbes habe allerdings oftmals sehr lange Zeit in ihrer Wirthschaft gesessen und während dessen zwei Glas Kornschnaps und später bisweilen eine Tasse Kaffee getrunken. Die Anfälle des Forbes seien ihrer Meinung nach nicht Tobsuchtsanfälle, sondern nur eine Folge der Trunkenheit gewesen. Die Tochter dieser Zeugin bekundet, sie habe Forbes den reinen Schnaps aus großen Gläsern trinken sehen, er habe sich ganze und halbe Flaschen Schnaps in's Kloster mitgenommen und diesen dort getrunken. Es erscheint alsdann als Zeuge Bruder Provinzial, genannt Bruder Pius, mit seinem bürgerlichen Namen Herbert Welter. Er wisse aus eigener Wissenschaft nichts über Forbes, da er niemals im Kloster Mariaberg war, er habe nur von dem verstorbenen Bruder Leonhard Jansen gehört, daß Forbes sehr aufgeregt gewesen und sich sehr eigenthümlich benommen habe. Der Zeuge erklärt dann noch, daß bei Aufnahme von freiwilligen Pensionären ein ärztliches Attest nicht eingeholt worden sei, was der Sachverständige Geheime Medizinalrath Dr. Finkelrburg als ungesetzlich bezeichnet. Bezüglich der in der Anstalt angewendeten Zwangsmittel bekundet der Rector des Klosters, Bruder Paulus Overbeck, daß auf seine Veranlassung die Strafmittel, Douche und Tauchbad, in Mariaberg eingeführt seien und wegen Complottirerei, Unsittlichkeit und Schlägerei etwa zwölfmal, auch gegen Epileptiker, also nicht Geisteskranke angewendet worden seien. Mitunter habe er mehrere Kranke zugleich unter die Douche bringen lassen. Es wurden dem Kranken die Füße zusammen- und alsdann die Hände an dem Körper festgeschnallt. Alsdann wurde der Kranke in das Tauchbad gesetzt, der Kopf nach unten getaucht, die Beine in die Höhe gezogen und er so etwa 2 Minuten lang durch den Bottich gezogen. Forbes, für den der Bischof von Aberdeen die Pension bezahlt habe, sei in keiner Zelle gewesen, sondern habe zwei Zimmer bewohnt, er habe sich bei seinen Ausgängen, namentlich Damen gegenüber, so auffallend benommen, daß die Brüder nicht mehr mit ihm ausgehen wollten. Für anstaltsbedürftig habe man ihn nicht gehalten. Auf die Frage des Präsidenten, ob in der Anstalt das Briefgeheimniß gewahrt worden sei, giebt der Zeuge erst ausweichende Antworten und als der Präsident ihm vorstellt, daß er, da die Verletzung des Briefgeheimnisses eine Handlung sei, die strafrechtlich verfolgt werden könne, nicht nöthig habe, sich event. durch seine Aussage selber zu belasten, verweigert der Zeuge die weiteren Aussagen.

Wolkenbruch.

Stuttgart, 6. Juni. (Telegramm.) Ueber Balingen entlud sich in der Nacht ein gewaltiger Wolkenbruch, die Eyach trat über die Ufer. Mehrere Wohnhäuser wurden so arg beschädigt, daß die Bewohner flüchten mußten. 9 Personen werden vermißt. In dem in der Nähe gelegenen Dorf Frommern stürzten vier Häuser ein.

Letzte Telegramme.

Paris, 6. Juni. In dem gestern der Deputirtenkammer überreichten **Specialbudget für die Marine** wird betont, daß die Sorge um Frankreichs Stellung in Europa dringend eine Vervollständigung und Vervollkommnung der Flotte erheischt. Es werden 850 Millionen Francs gefordert, die auf zehn Jahre vertheilt werden sollen.

Standesamt vom 6. Juni.

Geburten: Schiffseigner Johann Kreß, T. — Tischlergeselle Paul Ostrowski, T. — Böttchergeselle Johannes Beyer, S. — Arbeiter Karl August Schwarz, T. — Arbeiter Max Abraham, S. — Kaufmann Max Weide, S. — Tischlergeselle Ernst Treder, S. — Kaufmann Joseph Draszkowski, S. — Arbeiter Hermann Richert, S. — Arbeiter Paul Marquardt, S. — Zimmergeselle Otto Buchholz, T. — Arbeiter August Kopanke, T. — Unehel.: 2 S. und 2 T.

Aufgebote: Holzarbeiter Max Schikowski und Mathilde Wilhelmine Elisabeth Brämer hier.

Heirathen: Kaufmann Max Chaskel und Louise Dinklage. — Fleischergeselle Arthur Bendig und Emma Ziepert. — Schlossergeselle Johann Grabowski und Wilhelmine Deutschendorf.

Todesfälle: Frau Franziska Abraham, geb. Schmidt, 27 J. — Frl. Marie Wunderlich, 74 J. — S. d. Arbeiters Gustav Reh, 9 M. — S. d. Schneiderges. Friedrich Platz, 3 J. 8 M. — T. d. Arbeiters Gustav Werner, 1 W. — Rentier Ludwig Gerike, 79 J. — Frau Wilhelmine Matz, geb. Teßmann, 42 J.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 6. Juni.

		Crs. v. 5.			Crs. v. 5.
Weizen, gelb			4% rm. Gold-Rente 1894	89,00	89,00
Juni ...	155,00	153,25	4% russ. A. 80	102,25	102,35
Septbr...	159,00	156,75	4% neue russ.	68,30	68,30
Roggen			Türk. Adm.	100,50	100,30
Juni ...	132,50	132,25	4% ung. Gldr.	103,70	103,50
Septbr...	138,00	137,00	Mlaw. S.-A.	90,00	91,20
Hafer			do. S.-P.	122,50	—
Juni ...	128,00	127,00	Ostpr. Südb. Stamm-A.	98,70	100,00
Septbr...	126,50	125,50	Franzosen .	185,25	183,10
Rüböl			Russische 5%		
Juni ...	45,80	45,80	SW.-B. g. A.	—	—
Oktbr. ..	45,90	45,90	5% Anat. Ob.	95,75	95,75
Spiritusloco	38,90	39,00	3% ital. g. Pr.	54,60	54,60
Juni ...	42,40	42,40	Danz. Priv.-Bank ...	—	—
Septbr...	43,50	43,40	Disc.-Com.	223,40	224,30
Petroleum per 200 Pfd.	22,30	22,30	Deutsche Bk.	197,50	199,25
4% Reichs-A.	106,80	106,90	Cred.-Actien	253,90	254,10
3½% do.	104,90	104,80	D. Delmühle	110,50	—
3% do.	99,10	99,25	do. Prior.	110,75	—
4% Consols	106,40	106,40	Laurahütte	138,00	138,00
3½% do.	104,90	104,80	Oestr. Noten	168,75	168,65
3% do.	99,70	99,75	Russ. Noten	220,40	220,45
3½% pm. Pfd.	100,90	100,90	London kurz	20,44	—
3½% westpr. Pfandbr..	100,70	101,00	London lang	20,395	—
do. neue .	100,70	101,00	Warsch. kurz	219,75	—
Danz. S.-A.	—	—			
5% ital. Rent.	88,75	89,10			

Fondsbörse: schwach. Privatdiscont 1⅞.

Danzig, 6. Juni.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: schön. Temperatur + 16° R. Wind: NO.

Weizen ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 748 Gr. 155 M, für polnischen zum Transit hellbunt 756 Gr. 120½ M, für russischen zum Transit hochbunt 761 und 766 Gr. 120 M, hochbunt etwas zerschlagen 761 Gr. 118 M, roth stark besetzt 726 Gr. 95 M, roth besetzt 729 Gr. 100 M, 740 Gr. 103 M, roth 747 Gr 108 M, 742, 756 und 766 Gr. 110 M, mild roth 750 Gr. 111 M, 750, 753 und 756 Gr. 112 M, streng roth 777 Gr. 114 M, 783 Gr. 115½ M, Ghirka 729 Gr. 102 M per Tonne. Termine: Juni zum freien Verkehr 155 M bez., transit 121 M bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 155 M Br., 154½ M Gd., transit 120½ M bez., September-Oktober zum freien Verkehr 155 M Br., 154½ M Gd., transit 120, 119½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 155 M, transit 121 M.

Roggen inländischer ohne Handel, transit unverändert. Bezahlt ist russischer zum Transit 685 und 690 Gr. 88 M, besetzt 616 Gr. 82 M, 655, 673 u. 676 Gr. 84 M, 677 Gr. 85 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Juni inländ. 127 M Br., 126½ M Gd., unterpoln. 92 M Br., 91½ M Gd., Juni-Juli inländ. 127 M Br., 126½ M Gd., unterpoln. 92 M Br., 91½ M Gd., Septbr.-Oktober inländ. 133½ M Br., 133 M Gd., unterpoln. 98½ M Br., 98 M Gd. Regulirungspreis inländisch 127 M, unterpolnisch 92 M, transit 90 M. Gekündigt 23 To. Roggen.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 612 Gr. 76 M, 615 Gr. 77 M, 650 Gr. 80 M, hell 650 Gr. 82 M per Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter 90 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** mittel 3,15 M, feine 3,22, 3,75 und 3,35 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 57,75 M Gd., Juni 57,75 M Gd., nicht contingentirter 37,75 M Gd., Juni 37,75 M Gd.

Viehmarkt.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 6. Juni. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 15, Ochsen 7, Kühe 31, Kälber 50, Schafe 29, Schweine 293, Ziegen 1 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Rinder 24—32 M, Kälber 30—34 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 5. Juni. Wind: NNO.

Angekommen: Sophie (SD.), Garbe, Hull, Kohlen. — Mars (SD.), Binkhorst, Amsterdam (via Kopenhagen), Güter.

Gesegelt: Albert (SD.), Gammelson, Allinge, leer. — August (SD.), Delfs, Königsberg, Güter.

6. Juni. Wind N.

Angekommen: Emma, Lenck, Saßnitz, Kreide.

Gesegelt: Treue, Borgwardt, Aarhuus, Holz. — Familien, Rasmussen, Memel, Ballast.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Meteorologische Depesche vom 6. Juni.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	774	NNO	1	heiter	18	
Aberdeen	774	SO	2	heiter	17	
Christiansund	772	still	—	wolkig	13	
Kopenhagen	769	NNO	2	wolkenlos	16	
Stockholm	768	NO	4	wolkenlos	18	
Haparanda	767	N	2	bedeckt	15	
Petersburg	764	N	1	wolkig	8	
Moskau	760	N	1	halb bed.	6	
CorkQueenstown	773	NNO	1	heiter	17	
Cherbourg	769	NO	7	wolkenlos	12	
Helder	769	NO	5	wolkig	13	
Sylt	770	SSO	1	wolkenlos	17	
Hamburg	768	NO	4	heiter	16	
Swinemünde	768	NNO	2	heiter	14	
Neufahrwasser	768	NNO	1	wolkenlos	19	
Memel	766	NW	2	heiter	13	
Paris	764	NNO	3	wolkig	14	
Münster	766	NNO	3	heiter	15	
Karlsruhe	762	NO	3	Regen	14	1)
Wiesbaden	762	N	3	bedeckt	15	
München	762	O	1	bedeckt	16	
Chemnitz	764	still	—	heiter	18	
Berlin	766	O	4	heiter	18	
Wien	763	still	—	bedeckt	16	
Breslau	767	O	2	wolkenlos	17	
Ile d'Aix	763	NO	5	bedeckt	15	
Nizza	760	O	1	wolkig	15	
Triest	762	still	—	Regen	21	

1) Gestern Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Der Wechselwirkung des Hochdruckgebietes über den britischen Inseln und des niedrigen Luftdruckes über Südeuropa wehen über Centraleuropa schwache, am Kanal frische nördliche bis östliche Winde. Die Depression über Rußland hat sich wenig verändert. In Deutschland ist das Wetter außer im Südwesten, wo vielfach Regen fällt, vorwiegend heiter, im Norden wärmer, im Südwesten kühler; auf dem Streifen zwischen Mühlhausen und Grünberg gingen zahlreiche Gewitter nieder, zum Theil mit reichlichen Niederschlägen, Mühlhausen i. E. meldet 21 Mm. Regen.

Meteorologische Beobachtungen zu Danzig.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
5	4	768,5	16,5	ONO., lebh.; leicht bewölkt.
6	8	768,0	18,8	„ „ wolkenlos.
6	12	767,9	21,2	„ „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Wegen Reparaturen bleibt die Neue Synagoge bis auf Weiteres am Freitag Abend und Sonnabend Vormittag geschlossen. An diesen Tagen findet der Gottesdienst in der Mattenbudener Synagoge Abends 7½ Uhr und Morgens 9 Uhr statt.

An den Wochentagen Abends 7½ Uhr, Morgens 6½ Uhr, wie bisher in der Vorhalle der Neuen Synagoge. (10530

Bekanntmachung.

In unser Procurenregister ist folgende Eintragung erfolgt:
Spalte 1: Laufende Nummer: 8.
Spalte 2: Rittergutsbesitzer Hermann Schulz zu Coesternitz.
Spalte 3: H. Schulz-Coesternitz.
Spalte 4: Coesternitz und Czerwinsk.
Spalte 5: Die Firma H. Schulz-Coesternitz ist eingetragen unter Nr. 92 des Firmenregisters.
Spalte 6: Landwirth Wilhelm Schulz zu Coesternitz.
Spalte 7: Eingetragen zufolge Verfügung vom 30. Mai 1895 am 31. Mai 1895 (Acten über das Procurenregister Band I Seite 158). (10553

Neuenburg, den 30. Mai 1895.
Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

Die Herstellung eines massiven Maschinen- und Kesselhauses nebst Schornstein für die Kraftstation der elektrischen Straßenbahn soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Loose vergeben werden.

Gegenstand der Ausschreibung sind sämmtliche Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zimmer-, Staaker-, Glaser-, Maler- und Pflaster-Arbeiten einschließlich der Lieferung des Materials, ausgeschlossen dagegen die Lieferung und Aufstellung der eisernen Dachconstruction.

Die Verdingungsunterlagen sind gegen Erlegung von 2 M in unserem Bureau Krebsmarkt Nr. 9 zu haben, woselbst auch die Zeichnungen des herzustellenden Gebäudes eingesehen werden können.

Schriftliche Angebote, an welche die Anbieter sich zwei Monate zu binden haben, sind bis zum **Donnerstag, den 13. d. Mts.** bei uns einzureichen. (10501

Danzig, den 6. Juni 1895.
Bauverwaltung für die elektrische Straßenbahn Danzig.

Verkauf auf Abbruch.

Die auf dem Grundstücke Krebsmarkt Nr. 9 stehenden Fachwerkschuppen sollen auf Abbruch öffentlich meistbietend verkauft werden. (10511

Hierzu haben wir einen Termin **auf Mittwoch, d. 12. Juni cr., Vormittags 11 Uhr,** in unserem Bureau, Danzig, Krebsmarkt Nr. 9, anberaumt.

Die Verkaufs- und Ausführungsbedingungen liegen während der Geschäftsstunden von 9—1 und 3—7 Uhr in unserem Bureau zur Einsicht aus, wobei gleichzeitig auch die Besichtigung der Gebäude stattfinden kann.

Danzig, den 6. Juni 1895.
Bauverwaltung für die elektrische Straßenbahn Danzig.

Papier-Verkauf.

Am **12. Juni cr., Vorm. 10 Uhr,** sollen im hiesigen Landgestüt ca. 25 Ctr. alte Acten, Register-, Kassenbücher und Zeitungen 2c. zum Einstampfen an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden. (10525

Marienwerder, 5. Juni 1895.
Königl. Gestüt-Direction.

Statt jeder besonderen Meldung.

Gestern Abend 10½ Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser guter Vater, der Kaiserliche Marine-Maschinen-Ingenieur a. D.

Johannes Farnée

im 45. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Hedwig Farnée, geb. **Bolling** u. Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, d. 8. d. M., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Militair-Kirchhofes aus, daselbst statt. (10537

Bekanntmachung.

Die Eröffnung der diesjährigen Badesaison findet

Sonnabend, den 15. Juni d. J.,

mit einem **Früh-Concert** statt.

Nachmittags: **Entree-Concert.**

Die kalten Bäder werden am **15. Juni** eröffnet.

Die Warmbadeanstalten stehen schon jetzt täglich von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends zur Benutzung offen. (10555

Zoppot, den 3. Juni 1895.

Die Bade-Direction.

Bekanntmachung.

Das **Badebureau** und der **Billetschalter** in demselben werden von **Dienstag, den 11. Juni d. J. ab**, geöffnet sein.

Zoppot, den 5. Juni 1895. (10554

Die Bade-Direction.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Freitag, den 7. Juni, wird die Abtheilung für

Kohlensäurehaltige Stahl-Goolbäder Patent W. Lippert

im Warmbade eröffnet.

Bekanntlich enthalten die **Lippert**'schen Bäder, deren Gebrauch von Autoritäten wie Leyden, von Bergmann, Senator u. s. w. in Berlin empfohlen werden, ungefähr das zehnfache Quantum gebundener Kohlensäure im Vergleiche zu dem in natürlichen Bädern wie Kissingen u. a. sich befindenden und sie sind deshalb mit den in anderen Badeanstalten öfters verabreichten als kohlensaure Bäder bezeichneten nicht zu vergleichen, da in den letzteren der größte Theil der dem Badewasser in der Wanne selbst zugesetzten oder in derselben auf chemischem Wege erzeugten Kohlensäure rasch entweicht, während die nach dem Patente des Herrn **Lippert** in gasförmigem Zustande erzeugte Kohlensäure in den Misch-Apparaten mit dem mit Salzen vermischten Badewasser, **bevor es in die Wanne eingelassen wird**, nach dem patentirten Verfahren so stark gebunden wird, daß sie während des Badens fast garnicht entweicht, sondern sogar noch einige Stunden später im Mineralbade zu spüren ist.

Die Bäder haben sich auch in der vorigen Saison namentlich bei folgenden Krankheiten sehr wirksam gezeigt:

Rheumatismus und Gicht, Nervenleiden, Blutarmuth und Bleichsucht, Unterleibsleiden, Ischias, allgemeinen Schwächezuständen.

Atteste der ersten Aerzte Danzigs und der Provinz über die Güte der Bäder, sowie Berichte von Patienten über die günstige Wirkung der Kur liegen im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft und im Warmbade aus, ebenso das Badejournal.

Der Preis eines kohlensäurehaltigen Stahl-Goolbades beträgt wie bisher nur M 2,—.

Bestellungen werden außer im Warmbade, wo Billete verkauft werden, auch im Bureau der unterzeichneten Gesellschaft in der Zeit von 8¼ bis 8¾ Uhr Vormittags entgegengenommen.

Im Warmbade befindet sich eine Lesehalle und eine

Trinkanstalt für Kurbrunnen.

Einzelnstehende Villen, möblirte Sommerwohnungen mit und ohne Küche und **einzelne Zimmer** sind **saison-, monats-** oder **wochweise** zu vermiethen. Meldungen beim Inspector **Bruchmann**, Westerplatte. (10517

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.



Extrafahrt

per Dampfer „**Mercur**" zum Besuch der Ausstellung in Königsberg durch die Binnengewässer.

Abfahrt von Danzig Sonnabend, den 8. Juni, Mrgs. 6 Uhr. Ankunft in Königsberg ca. 7 Uhr Abends.

Rückfahrt von Königsberg Montag, den 10. Juni, 8 Uhr Mrgs. Ankunft in Danzig ca. 9 Uhr Abends.

Vollständige Restauration nebst warmer Küche an Bord.

Der Fahrpreis beträgt 3 Mark für die ganze Tour und sind Billete an unserm Schalter in der Wartehalle (Langebrücke) zu haben. (10535

Gebr. Habermann.



Dampf-Schleppschifffahrt.

Schleppkähne laden in Danzig—Neufahrwasser nach

Graudenz—Bromberg—Thorn.

Expedition jeden Mittwoch.

Benno Gradke.

Expedition und Güterannahme: Alter Seepackhof, bei **Aug. Wolff & Co.** (5826

Es laden in Danzig:

Nach London:

SD. „Harlyn", ca. 6./8. Juni.
SD. „Agnes", ca. 13./17. Juni.
SD. „Annie", ca. 18./22. Juni.
(Surrey Commercial Docks).
SD. „Jenny", ca. 20./24. Juni.
(Millwall Docks).

Nach Newcastle o. T.:

SD. „Minister Achenbach", ca. 11./15. Juni.

Es laden nach Danzig:

In London: (10552

SD. „Jenny", ca. 7./12. Juni.

In St. Petersburg:

SD. „Minister Achenbach", ca. 6./7. Juni.

Th. Rodenacker.

IX. Marienburger Geldlotterie. Ziehung am 21. u. 22. Juni 95. Loose à 3 Mark vorräthig bei **Carl Peter**, Matzkauschegasse.

Zähne und Plomben

Frau L. Ruppel,

am. Dentistin, Langgasse 72 II.

An- u. Verkauf.

Eine gute Bäckerei

ist krankheitshalber von sofort zu übernehmen.

Adressen unter 10529 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

11 fette Rinder verk.

Dom. Gohra

bei Neustadt Wstpr.

Wasser-Mühle

mit 2 bis 3000 Thaler Anzahlung

zu kaufen gesucht.

Offerten H. D. 102 postlagernd **Labiau Ostpreußen, Kreis Labiau.** (10559

Ein sehr preiswerthes Landgut, Danziger Höhe, v 800 Morgen, durchweg rothkleefähiger Boden, mit hochherrschaftlichem Wohnhaus im Park gelegen, und vorzüglichen Wirthschaftsgebäuden, vollständigem lebenden, sowie todten Inventarium, mit in Aussicht stehender guter Ernte, ist zu verkaufen. (10366

Nur Selbstkäufer erfahren nähere Auskunft Danzig, Vorst. Graben 16, 2 Tr.

Beabsicht. m. Rest. n. Land u. Gart., 3 Ml. v Danzig, aufblüh. Badeort b. 6000 M Anz. zu v. Offert. unter 10533 an die Exped. d. Ztg. erb.

Pianino, 1 Jahr gebr., billig zu verkaufen **Poggenpfuhl 76, part.**

Ein polisander

Stutzflügel

von sehr gutem Ton ist wegen Domicil-Veränderung preiswerth zu verk. Näh. **Fischmarkt 24** I.

Ein gut erhaltenes **Büffet** für ein Eßzimmer w. zu kaufen gesucht.

Adr. unter Nr. 10516 an die **Exped. dieser Zeitung erbeten.**

Giese & Katterfeldt,

Langgasse 74.

Damen- und Kinder-Confection.

Wir empfehlen für den Sommer unsere täglich eingehenden **Neuheiten:**

Für Mädchen:	Für Knaben:
Waschkleider,	Wasch-Anzüge,
leinene Strand-Kleider,	Wasch-Blousen,
weiße Batist-Kleider	Sport-Anzüge
u. s. w.	u. s. w.

in allen Größen zu den billigsten Preisen.

Schiedmayer, Pianofortefabrik,

vorm. J. u. P. Schiedmayer, Stuttgart.

Flügel, Pianinos, Harmoniums.

Königlich Württembergische, Preußische, Englische, Fürstlich Hohenzollernsche u. Herzoglich Edinburgische Hoflieferanten.

Anerkennende Zeugnisse von **Liszt, Rubinstein, v. Bülow, Henselt, Kleeberg, Lachner, Mascagni, Moscheles, Saint-Saëns** u. s. w.

Alleinige Niederlage

Robert Bull,

Brodbänkengasse 36, parterre. (10495

Herrenstiefel

in denkbar größter Auswahl, sowohl breiter als spitzer Form, von feinstem Kalbleder, Ziegen- und Chevreauxleder, außerordentlich leicht und haltbar, empfehle ich zu den herabgesetzten Preisen von M 10, 11 und 12, einfachere Arten M 6, 7, 8.

Herren-Schuhe

zum Schnüren und mit Gummizug, ebenfalls in breiter und spitzer Form und ganz leichten Ledersorten für M 6, 7, 8.

Herrenstiefel und -Schuhe

für nur kleine Füße, um damit zu räumen für die Hälfte des reellen Preises und zwar für M 4, 5, 6.

J. Willdorff, Kürschnergasse Nr. 9.

Einnahme.

Am 1. November 1894 war Kassenbestand . . .	126 M	14 ₰	
Bis zum 27. Februar 1895 Beiträge der Mitglieder	193 -	69 -	
Von Herrn Bieber-Danzig überwiesen erhalten . .	20 -	— -	
Für Waldkarten gezahlt erhalten	31 -	20 -	
Summa	371 M	03 ₰	

Ausgabe.

Bis zum 15. April 1895 für Erdarbeiten laut Belag gezahlt . . .	286 M	65 ₰	
Bis 4. November 1894 laut Belag	5 -	— -	
- 8. - 1894 - -	5 -	— -	
- 25. - 1894 - -	8 -	95 -	
Porto	— -	50 -	
Bis 15. April 1895 laut Belag . .	10 -	— -	
- 5. Mai 1895 - - . .	5 -	— -	
- 7. - 1895 - - . .	3 -	— -	
- 1. Juni 1895 - - . .	1 -	— -	
Summa	315 M	10 ₰	315 M 10 ₰
Kassenbestand			55 M 93 ₰

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

C. Mentzel, Hauptmann a. D. (10538

Das zur **Friedrich Nürnberg**'schen Concursmasse gehörige

Grundstück zu Legan,

auf welchem sich 2 Kalköfen, Wohnhaus, Stall rc. befinden, soll freihändig verkauft werden.

Reflectanten wollen sich bei mir melden. (10512

Der Concursverwalter.

Georg Lorwein,

Holzmarkt 11.

Theilhaber-Gesuch.

Zur Vergrößerung einer Fabrik, welche bereits am Platze 15 Jahre besteht u. Bedarfsartikel fabricirt, wird ein thätiger oder stiller Theilhaber mit einer Einlage von

30 000—50 000 Mk.

gesucht. Gefl. Offerten unt. 10439 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Mk. 30 000

sind **zur ersten Hypothek** zu begeben. (10514

Näheres im Comtoir Milchkannengasse 28/29, 1 Tr.

Wohnungen.

Weidengasse 32

ist die Saal-Etage, best. aus 5 Z., Entree, groß. Balcon nebst sämmtl. **Zubeh., gleich od. später zu verm.**

Gesucht möbl. Wohnung

von 3 Zimm., 1 leer, part. oder 1. Etage, an Hauptstraßen zum 1. Juli von einem Arzt. Off. m. Preisang. an **Haasenstein und Vogler (W. Mäckelburg)**, Danzig, unter Chiffre N. D. 118.

Herrsch. Wohnung,

best. aus 4 Zimm., Badestube u. sämmtl. Zubeh., mögl. an kinderl. Familie sofort zu vermiethen

Hundegasse Nr. 100,

Saal-Etage.

Besichtigung zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres Comtoir Hange-Etage.

Zoppot.

Eine geräumige Winter-Wohnung von 5—7 Zimmern mit allem Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen.

Gefl. Off. unter Nr. 10069 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Frauengasse 13

ist die obere Saaletage, besteh. aus 5 Zimmern u. sämmtl. Zub., per 1. Oktober zu vermiethen. **Näheres parterre, 10—2 Uhr.**

Georg Michalowitz,

Danzig, Langgasse Nr. 75.

Die von letzter Frühjahrs- und Sommer-Saison übrig gebliebenen

reinwollenen Kleiderstoffe u. Seidenwaaren,

nur hervorragende, für Tragbarkeit garantirte Qualitäten, sind im Preise

bedeutend heruntergesetzt.

Waschstoffe,

apparteste Neuheiten der Saison.

Wasch-Costumes

in großartigen Façons

in allen Preislagen, Größen und Farben vorräthig.

Blousen, Matinés.

Costumes-Anfertigung nach Maaß im eigenen Atelier, unter Leitung von Frl. Louise Liftl aus Wien.

Danzig, im Juni 1895.

Bericht über die 1895er Tabaks-Ernte in der Havana von Carl Peter, Königsberg i. Pr. und Danzig.

Im Laufe des Monat März und bis zur Mitte April war das Wetter in den Havana-Districten anhaltend trocken; erst Mitte April trat ein Umschlag in der Witterung ein und zeigten nun die in den Trockenhäusern aufgehängten Tabake Feuchtigkeit resp. Elasticität, so daß die Plantagenbesitzer einen Theil der Tabake zum Zweck der Fermentation in Haufen bringen konnten.

Man kann nun ca. 8 Wochen rechnen, bis die vollständig kurirten Tabake zur Fabrikation herangezogen werden können, und würden dann die Monate Juni und Juli die ersten Fabrikate bringen.

Einige kleine Vegas, in erster Linie „Partidos", die durch besonders günstige Umstände oder künstliche Bewässerung sich rascher entwickelten als das Gros der Tabake, werden schon eher zur Fabrikation Verwendung finden können, und wie ich höre, wollen einige Fabriken bereits im Juni Versuche mit neuen Tabaken machen. Allgemein wird dieser Termin für reichlich früh angesehen und man ist der Ansicht, daß die Mehrzahl der Partido-Fabrikanten nicht vor Juli, und der Fabrikanten, welche Vuelta-Abajo verwenden, erst im August beginnen werden, den 95er Tabak regelrecht zu verarbeiten.

Schon gegen Ende März fertigten einige unbedeutende Partido-Fabriken Cigarren mit alter Einlage und 95er Partido-Decken an, und wie es heißt, soll auch eine kleine Partie davon nach Hamburg gesandt sein, doch habe ich von dort keine Nachricht darüber gehabt und kann mir auch nicht gut denken, daß diese unentwickelten Tabake, welche zu den Decken verwendet sind, dem Fabrikate nützlich waren. Diese Cigarren sind jedenfalls als unbrauchbar verschleudert.

Der Brand der 95er Tabake wird unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Unfertigkeit der Blätter für gut befunden. Ueber Geschmack und Aroma der Tabake läßt sich heute noch nichts Bestimmtes sagen. Die alten, erfahrenen Pflanzer und Fabrikanten stellen indessen den 95er Tabak sehr hoch in Qualität und erwarten eine ganz vorzügliche Vuelta Abajo-Ernte, da die Witterung dort eine rasche, üppige Entwickelung der jungen Pflanzen bewirkt hat. Don Pedro Murias, Inhaber der Meridiana-Fabrik, welcher mit als erster Tabakkenner in der Havana gilt und die Vuelta Abajo-Districte bereist hat, findet die dort eingeheimste Ernte auch vorzüglich.

Die englische Gesellschaft Henry Clay und Bock u. Co. hat nun auch die Vuelta Abajo-Marke „La Espanola" angekauft. Bekanntlich hat diese Gesellschaft in den letzten Jahren sehr gute Fabrikate geliefert.

Die Revolution, welche auf der Insel am 24. Februar ausbrach, hat die Tabak-Districte bis jetzt nicht in Mitleidenschaft gezogen, da der Aufstand in den Provinzen von Matanzas und Santa Clara in wenigen Tagen bewältigt wurde und die Bewegung bis jetzt auf die sehr gebirgige Provinz von Santiago de Cuba beschränkt bleibt. (10540

Preußischer Regatta-Verband.

1. Danziger Ruder-Regatta

am

Sonntag, den 9. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr.

Directe Dampferverbindung zum Regattaplatz:

vom **Johannisthor** von 2—2½ Uhr,
vom **Zoppoter Steg** um 1½ Uhr;

vom Regattaplatz:

nach **Danzig** von 6½ Uhr ab, nach **Zoppot um 7 Uhr.**

Abends 8 Uhr: Festessen im großen Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses.

Eintrittskarten à M 2,— sind erhältlich: Bis Sonntag Mittag in den Bootshäusern des Danziger Ruder-Verein und des Ruder-Club Victoria, Sonntag Nachmittag auf dem Regattaplatz, Sonntag Abend im Schützenhaus. (10556

Der Regatta-Ausschuß.

Zum 1. Juli

ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör, Badestube, Veranda zu vermiethen, Langgasse Nr 37/38, 2 Tr. Zu besichtigen zwischen 11 und 2 Uhr oder 4 und 7 Uhr.

Milchkannengasse 31 ist die in der 1. Etage neu decorirte herrschaftliche Wohnung mit allem nöthigen Nebengelaße für 1200 M von gleich oder später zu vermiethen. Besichtigung durch die Vicewirthin auf dem Hofe.

Leopold Cohn,

10433) Hundegasse 43.

Schwimm-Künstler

wird sich produciren
am 7. d. Mts., Nachmitt. 4 Uhr, in **Zoppot**,
am 8. d. Mts., Nachmitt. 4 Uhr, in **Neufahrwasser**,
am 9. d. Mts., Nachmitt. 4 Uhr, in **Heubude**,
jedes Mal in der See.

Zuschauer ladet ein (10531

Meyszies.

Entrée 20 ₰. Kinder 10 ₰.

Keller zum Biergeschäft per 1. Juli cr. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. 55 postlagernd Elbing** erbeten. (10524

Actien-Brauerei

Kleinhammer-Park (Langfuhr).

Täglich Concert

Musikcorps d. Inft.-Reg. No. 128.
Dirigt: **H. Recoschewitz**, Königl. Musikdirigent.

Heute u. folgende Tage 7 Uhr:

Grossartige Thurmseil-Production

der Künstlergesellschaft

Kolter-Talaschus,

6 Personen, staunenerregende Leistungen, noch nie dagewesen: **Besteigung des Thurmseils** durch die kleine **7 jähr. Tochter „Gretchen".**

Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pf., Kinder in Begleitung **frei**. Sonnt. 4 U. Entr. 25 ₰, Kind. 10 ₰.

F. W. Manteuffel.

Freundschaftlicher Garten.

Große

Künstler-Vorstellung und Concert.

Anfang 7½ Uhr. Sonnt. 4½ Uhr.

Nur vom 9.—16. Juni cr.:

Miss Jannie Bishop,

Black Patti (schwarze Patti), genannt die amerikanische Nachtigall, beste farbige Sopran-Sängerin. (10484

Fritz Hillmann.

Milchpeter.

Freitag, den 7. Juni 1895:

Großes Park-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Lehmann.**

Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.

Nächstes Concert **Montag.**

In der Annonce

W. Wernich,

Danzig, Poggenpfuhl 60, siehe heutige Morgennummer, muß es heißen

Grasmäher

leihweise pro Tag 10 M.

Bindemähmaschinen

pro Tag 20 M für Danziger Kreis.

Damen- u. Herren-Frisir-Salons I. Ranges

von **H. Schubert**, Langg. 52. Special. Engl. Orig.-Shampooing.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Donnerstag, 6. Juni 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.



Beiblatt zu Nr. 21382 der „Danziger Zeitung“

Seeverkehr der deutschen Hafenplätze.

Das Ende Mai zur Ausgabe gelangte zweite Heft des Jahrgangs 1895 der Vierteljahrshefte zur Statistik des deutschen Reichs bringt eine Reihe von Zusammenstellungen über den Seeverkehr in den deutschen Hafenplätzen im Jahre 1893. Hiernach sind in diesen Häfen (das deutsche Küstengebiet als ein Ganzes betrachtet), im Jahre 1893 133 874 Schiffe mit einem Netto-Raumgehalt von 29 356 287 Register-Tons zu Handelszwecken ein- und ausgegangen, woraus sich eine Zunahme gegen das Vorjahr um 2366 Schiffe (1,8 Proc.) und 1 059 930 Register-Tons (3,7 Proc.) ergiebt. Der Gesammtverkehr der angekommenen und abgegangenen Schiffe bezifferte sich im **Ostsee-Gebiet** auf 56 148 Schiffe mit 10 521 813 Register-Tons, im **Nordsee-Gebiet** auf 77 905 Schiffe mit 18 888 259 Register-Tons; er zeigte gegen das Vorjahr im ersteren Gebiet bei einem Rückgang in der Zahl der verkehrenden Schiffe um 1,0 Proc. eine Vermehrung des Raumgehalts um 2,2 Proc., während in letzterem Gebiet eine Steigerung um 3,8 Proc. in der Zahl und um 4,4 Proc. im Raumgehalt eingetreten ist. Der **Segelschiffs-Verkehr** hat gegen 1892 nach der Schiffszahl um 1,2 Proc. zu- und nach dem Raumgehalt um 6,6 Proc. abgenommen, und zwar ist er im Ostsee-Gebiet um 0,2 Proc. nach der Schiffszahl und um 4,2 Proc. nach dem Raumgehalt zurückgegangen, während im Nordsee Gebiet die Zahl der Segelschiffe eine Zunahme um 2,1 Procent aufweist, welcher eine Abnahme des Raumgehalts von 7,8 Proc. gegenübersteht. Der **Dampfschiffs-Verkehr** ist im Ostsee-Gebiet der Schiffszahl nach um 1,8 Proc. hinter 1892 zurückgeblieben, der entsprechende Raumgehalt aber doch um 3,3 Proc. größer geworden; im Nordsee-Gebiet ist er sowohl nach der Zahl als auch nach der Ladefähigkeit der angekommenen und abgegangenen Dampfer angewachsen, und zwar um 6,3 Proc. und 7,1 Proc., im gesammten Küstengebiet des Deutschen Reiches um 2,5 Proc. und 5,9 Proc. Von den im Jahre 1893 ein- und ausgelaufenen Schiffen fuhren 98 764 mit 15 361 469 Reg.-Tons unter deutscher, 35 110 mit 13 994 818 Reg.-Tons unter fremder Flagge, d. h. es entfielen auf erstere nach der Zahl 73,8 Proc., nach dem Raumgehalt 52,3 Proc. vom Gesammt-Seeverkehr des Deutsches Reiches. Im Verkehr mit **deutschen Häfen** sind im Jahre 1893 84 051 Schiffe mit 6 356 733 Register-Tons im deutschen Küstengebiet angekommen und abgegangen; davon waren der Schiffszahl nach 95,2 Proc., der Ladefähigkeit nach 89,3 Proc., also bei Weitem die Mehrzahl, deutscher Nationalität. Im Verkehr mit **außerdeutschen europäischen Häfen** gingen im Küstengebiet des deutschen Reichs im Jahre 1893 45 913 Schiffe mit 16 387 517 Register-Tons ein und aus, und zwar vermittelten diesen Verkehr zum größten Theil fremde Schiffe, denn die deutsche Flagge war daran nur mit 35,8 Proc. nach der Schiffszahl und mit 31,1 Proc. nach dem Raumgehalt betheiligt. Der Verkehr mit außereuropäischen Häfen belief sich 1893 auf 3910 Schiffe mit 6 612 037 Register-Tons, wovon auf die deutschen Schiffe nach der Zahl 55,6 Proc. und nach der Ladefähigkeit 54,3 Proc. entfielen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 6. Juni.

Inländisch 1 Waggon Weizen. Ausländisch 110 Waggons: 1 Erbsen, 6 Gerste, 7 Kleie, 1 Lupinen, 40 Roggen, 55 Weizen.

Amtliche Berliner Marktpreise

am 5. Juni.

per 100 Kilogr. für:	Höchste Preise	Niedrigste Preise
Richtstroh	4,50	4,32
Heu	5,80	4,70
Erbsen, gelbe, zum Kochen	35,—	20,—
Speisebohnen, weiße	50,—	25,—
Linsen	65,—	20,—
Kartoffeln	8,—	6,—
Rindfleisch		
von der Ke[illegible] 1 Kgr.	1,60	1,[illegible]
[illegible] 1 Kgr.	1,20	—,[illegible]
Schweinefleisch 1 Kgr.	1,50	1,—
Kalbfleisch 1 Kgr.	1,60	1,—
Hammelfleisch 1 Kgr.	1,50	—,90
Butter 1 Kgr.	2,60	1,80
Eier 60 Stück	4,00	2,00
Karpfen 1 Kgr.	2,20	1,—
Aale „	2,60	1,20
Zander „	2,50	1,—
Hechte „	2,00	1,—
Barsche „	1,60	—,60
Schleie „	2,40	1,00
Bleie „	1,20	—,60
Krebse 60 Stück	12,—	2,00

Landwirthschaftliches.

* **[Thierkrankheiten.]** Zu Anfang des **Monats** Juni herrschte, nach amtlichen Erhebungen, die **Maul- und Klauenseuche** in unserem Osten nur noch auf einem Gehöft des Kreises Fischhausen, je einem Gehöft der Kreise Schubin und Strelno. Die **Rotzkrankheit** (Wurm) herrschte auf 1 Gehöft des Kreises Danziger Höhe, 1 Gehöft des Kreises Tuchel, 5 Gehöfte des Regierungsbezirks Bromberg und 4 des Regierungsbezirks Posen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 5. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 155—160. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 150—154, russischer loco ruhig, loco neuer 100—103. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 47½. — Spiritus matt, per Juni-Juli 22 Br., per Juli-August 22 Br., per August-Septbr. 22¼ Br., per Septbr.-Oktbr. 22½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum loco ruhig, Standard white loco 7,00. — Heiter.

Mannheim, 5. Juni. Productenmarkt. **Weizen** per Juli 15,85, per Novbr. 15,95, — **Roggen** per Juli 13,95, per Nov. 14,20. — **Hafer** per Juli 13,00, per November 13,20. — **Mais** per Juli 12,00, per Novbr. 11,80.

Frankfurt a. M., 5. Juni. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,457, Pariser Wechsel 81,125, Wiener Wechsel 168,40, 3% Reichsanleihe 99,00, unif. Aegypter 105,20, Italiener 88,30, 6% cons. Mexikaner 87,90, österr. Silberrente 85,60, österr. 4⅕% Papierrente Loose 85,50, österr. 4% Goldrente 103,30, österr. 1860 Loose 134,90, 3% port. Anleihe 26,40, 5% amort. Rum. 100,00, 4% russ. Cons. 103,80, 4% Russ. 1894 68,20, 1% Spanier 72,00, 5% serb. Rente 71,00, serb. Tabakr. 71,00, conv. Türken 26,00, 4% ungar. Goldrente 103,50, 4% ungar. Kronen 98,90, böhm. Westb. 349¾, Gotthardbahn 186,30, Lüb.-Büch. Eis. 152,70, Mainzer 119,50, Mittelmeerbahn 94,00, Lombarden 95½, Franzosen 369, Raab-Oedenbg. 82½, Berliner Handelsg. 161,00, Darmstädter 160,70, Disc.-Comm. 224,90, Dresdner Bank 168,30, Mitteld. Creditactien 114,80, österr. Creditactien 343⅞, österr.-ungar. Bank 907,00, Reichsbank 161,30, Bochumer Gußstahl 159,80, Dortmunder Union 71,10, Harpener Bergw. 154,30, Hibernia 155,90, Laurahütte 138,50, Westeregeln 167,50. Privatdiscont 1⅞.

Wien, 5. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,40, öster. Silberrente 101,35, österr. Goldrente 122,85, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,30, ungar. Kronen-Anleihe 99,35, österr. 60 Loose 158,00, türk. Loose 86,40, Anglo-Austr. 174,75, Länderbank 286,30, österr. Credit. 409,10, Unionbank 339,75, ungar. Creditb. 484,50, Wiener Bankverein 168,40, böhm. Westb. 422,00, böhm. Nordbahn 305,50, Buschtierader 569,50, Elbethalb. 294,50, Ferd. Nordb. 3670,00, österr. Staatsb. 434,50, Lemb. Czer. 327,00, Lombarden 110,50, Nordwestb. 290,25, Pardubitzer 222,00, Alp.-Montan. 98,30, Tabakact. 237,50, Amsterd. 100,10, deutsche Plätze 59,27½, Lond. Wechsel 121,20, Pariser Wechsel 48,10, Napoleons 9,61½, Marknoten 59,27½, russ. Banknoten 1,30⅞, Bulgar. (1892) 120.

Amsterdam, 5. Juni. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 168. — Roggen loco —, do. auf Termine niedriger, per Juli —, per Oktbr. 118. — Rüböl loco —, per Herbst —.

Amsterdam, 5. Juni. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 84⅜, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83¾, do. April-Oktober do. 84⅜, Oesterr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 102⅛, 94er Russen (6. Em.) 100½, 4% Russen von 1894 64¾, Conv. Türken —, 3½% holl. Anl. 100⅞, 5% gar. Transv.-Em. 102½, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 162½, Marknoten 59,25, Russ. Zollcoupons 192⅛.

Paris, 5. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Juni 19,60, per Juli 19,90, per Juli-August 20,00, per Septbr.-Dezbr. 20,65. — **Roggen** ruhig, per Juni 11,25, per Sept.-Dez. 12,40. **Mehl** behpt., per Juni 44,95, per Juli 45,00, per Juli-August 45,15, per Septbr.-Dezbr. 45,55. — **Rüböl** behpt., per Juni 49,00, per Juli 49,00, per Juli-August 49,00, per September-Dezember 49,00. — **Spiritus** ruhig, per Juni 31,75, per Juli 31,75, per Juli-August 32,00, per September-Dezember 32,50. — **Wetter:** Bewölkt.

Paris, 5. Juni. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente —, 3% Rente 102,65, 5% italien. Rente 89,55, 4% ung. Goldrente 104,18, 3% Russen 1880 103,00, 4% Russen 1891 93,57½, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äußere Anleihe 71½, convert. Türken 26,02½, türk. Loose 161,50, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 496,25, Franzosen 923,75, Lombarden 243,75, Banque ottomane 729, Banque de Paris 800, Debeers 532, Cred. foncier 903, Huanchaca-Act. 186, Meridional-Actien 645, Rio Tinto-Actien 418,10, Suezkanal-Actien 3237,00, Credit Lyonnais 820,00, Banque de France 3640,00, Tab. Ottom. 493, Wechsel a. deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,19½, Cheques a. London 25,21, Wechsel Amsterdam kurz 205,87, Wechsel Wien kurz 205,62, Wechsel Madrid kurz 439,00, Wechsel auf Italien 4⅜, Robinson-Actien 226,00, 4% Rumänier 90,45, 5% Rumänier von 1892 u. 93 100,00, Portugiesen 25,75, Portug. Tabaks-Obligationen 460, 4% Russen 1894 68,30, Privatdiscont 1½, Langl. Estates 130,62.

London, 5. Juni. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 105$^{13}/_{16}$ excl. Juli, 4% pr. Consols 106, 5% ital. Rente 88⅞, Lombarden 9⅜, 4% 89er russ. Rente 2. Seri 103, convert. Türken 25¾, österr. Silberrente —,

Berliner Fondsbörse vom 5. Juni.

Auf dem Kapitalsmarkt herrschte unverändert gute Haltung. In den soliden heimischen Anlagewerthen fand regelmäßig belebter Verkehr statt. Preußische consolidirte und deutsche Reichsanleihen erfuhren nur unwesentliche Coursveränderungen. Der Privatdiscont notirte 1¾ Proc. Auf dem internationalen Speculationsmarkt wurden Creditactien namentlich lebhaft und zu nicht unwesentlich höheren Coursen gehandelt. Auch in Franzosen und Lombarden fanden größere Umsätze statt. Warschau-Wiener erzielten eine Courserhöhung. Inländische Eisenbahnpapiere hatten meist nur kleinen Umsatz. Auf dem Rentenmarkte sind nur geringfügige Coursänderungen zu verzeichnen. Italiener konnten ihren Preis etwas verbessern, Russen und Ungarn waren fast unverändert, Mexikaner bei ziemlich lebhaften Umsätzen etwas gesteigert. Auf dem Bankactienmarkt hielten sich die Umsätze meist in bescheidenen Grenzen. Die Industriewerthe wurden vielfach durch Abgaben im Course gedrückt, Kohlen- und Eisenactien konnten sich ziemlich gut behaupten.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	104,80
do. do.	3	99,25
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	104,80
do. do.	3	99,70
Staats-Schuldscheine	3½	101,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	102,10
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	102,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,50
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,00
Pommersche Pfandbr.	3½	100,90
Posensche neue Pfdbr.	4	102,40
do. do.	3½	101,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,10
do. neue Pfandbr.	3½	101,10
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	105,50
Preußische do.	4	105,60
do. do.	3½	101,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	101,20
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	100,70
Ungar. Staats Silber	4½	103,80
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,25
do. Gold-Rente	4	103,50
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,40
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	103,00
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	68,20
Poln. Pfandbriefe	4½	68,80
Italienische Rente	4	80,10
Rumän. amort. Anleihe	5	100,00
Rumänische 4 % Rente	4	88,75
Rum. amortis. 1892	5	99,90
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,30
Türk. conv. 1 % Anl. C a. D	—	26,25
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	83,00
do. Rente	5	71,80
do. neue Rente	5	71,40
Griech. Goldanl. v. 1893	5	36,60
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	87,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	75,30
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	86,60
Römische Stadt-Oblig	4	92,20
Argentinische Anleihe	fr.	57,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,90
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,20
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,50
do. unkündb. b. 1900	4	104,70
do. Hypothek.-Bank	3½	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,90
do. do. neue	4	104,10
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,80
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,60
V., VI. Em.	4	103,50
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,30
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,10
do. do. do.	3½	100,70
do. do. do.	4	105,60
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,80
do. do. XV.-XVIII.	4	104,30
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	—
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	120,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	155,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,20
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	126,60
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	148,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	143,20
Lübecker Präm.-Anl.	3½	136,10
Oesterr. Loose 1854	3,2	165,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	339,00
do. Loose von 1860	4	158,75
do. do. 1864	—	340,00
Oldenburger Loose	3	129,90
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	100,90
Raab-Graz do. neue	2½	39,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	163,20
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	283,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1894	
Aachen-Mastricht	—	84,40
Mainz-Ludwigshafen	5	119 90
do. ult.	—	119,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2	91,20
do. do. St.-Pr.	5	122,10
Königsberg-Cranz	6,6	149,00
Ostpreuß. Südbahn	⅓	100,00
do. St.-Pr.	5	119,40
Saal-Bahn St.-A.	⅔	53,25
do. St.-Pr.	5	119,25
Stargard-Posen	—	—
Weimar-Gera gar.	—	32,00
do. St.-Pr.	4⅓	103,00
Jura-Simplon	—	95,90
Galizier	—	110,75
Gotthardbahn	—	186,50

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894.

†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	—	31,90
Oesterr. Franz-St.	6⅗	183,00
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5¾	—
†Reichenb.-Pardub.	4¾	—
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Russ. Südwestbahn	—	—
Schweiz. Unionb.	—	98,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	46,70
Warschau-Wien	—	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	103,75
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	54,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,30
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,40
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,60
do. ult.	—	142,00
do. Elbthalb.	5	111,50
do. ult.	—	147,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	73,50
† do. 5 % Oblig.	5	111,60
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	95,75
Brest Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,30
†Kursk-Kiew	4	102,50
†Mosko-Rjäsan.	4	103,50
†Mosko-Smolensk	5	103,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,60
†Rjäsan-Koslow	4	102,00
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	114,00
do. do. II.	6	97,50
do. do. III.	6	68,25
do. do.	5	42,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	128,30	4
Berliner Handelsges.	161,40	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	—	4
Bresl. Discontobank	119,50	6½
Danziger Privatbank	—	8
Darmstädter Bank	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	122,00	5
do. Bank	199,25	9
do. Effecten u. W.	120,50	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	130,50	7
do. Reichsbank	161,10	6,26
do. Hypoth.-Bank	129,80	7
Disconto-Command.	224,30	8
Deutsche Nationalb.	114,50	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	131,00	4
Hamb. Commerz.-Bk.	129,60	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	166,50	8
Hannöversche Bank	119,50	5
Königsb. Vereins-Bank	106,25	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	115,60	5½
Meininger Hypoth.-B.	128,10	6
Norddeutsche Bank	148,50	4½
do. Grundcreditb.	113,40	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,60	6
Posener Provinz.-Bank	107,80	4½
Preuß. Boden-Credit	149,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	183,60	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	134,25	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,00	—
Schaffhaus. Bankverein	141,90	6½
Schlesischer Bankverein	126,50	5½
Dresdner Bank	168,40	8
Nationalb. f. Deutschl.	146,75	6½
Rostocker Bank	97,00	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk.	—	10⅖
Danziger Oelmühle	—	—
do. Prioritäts-Act.	—	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	87,00	4
Deutsche Baugesellschaft	—	3
A. B. Omnibusgesellsch.	221,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	305,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	114,00	—
Wilhelmshütte	61,20	—
Oberschles. Eisenb.-B.	85,60	—
Allgem. Elektric.-Ges.	246,50	9
Hamb. Amer. Packetf.	106,60	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	73,00	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	172,00	6
Königs- u. Laurahütte	138,00	4
Stolberg, Zink	54,25	—
do. St.-Pr.	127,25	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	154,25	3
Hibernia	156,10	5½

Wechsel-Cours vom 5. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,80
do.	2 Mon.	2½	168,35
London	8 Tg.	2	20,445
do.	3 Mon.	2	20,40
Paris	8 Tg.	2½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	168,50
do.	2 Mon.	4	167,50
Petersburg	8 Tg.	4½	219,65
do.	3 Mon.	4½	217,75
Warschau	8 Tg.	4½	219,70

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,44
Französische Banknoten	81,00
Oesterreichische Banknoten	168,65
Russische Banknoten	220,45

österr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 103, 4% Spanier $71\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $101\frac{1}{2}$, 4% unific. Aegypt. $103\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. $98\frac{1}{2}$, 6% cons. Mex. $88\frac{1}{2}$, Neue Mexicaner v. 1893 $82\frac{1}{2}$, Ottomanb. 19, Canada-Pacific $53\frac{3}{4}$, de Beers neue $20\frac{3}{4}$, Rio Tinto $16\frac{5}{8}$, 4% Rupees $58\frac{1}{2}$, 6% fund. argent. Anl. $73\frac{3}{4}$, 5% argent. Goldanl. 68, $4\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. $45\frac{1}{2}$, 3% Reichs-Anl. $97\frac{1}{4}$, griech. 81. Anl. $35\frac{1}{4}$, griech. 87er Monopol-Anl. $38\frac{1}{4}$, 4% 89er Griech. $29\frac{1}{4}$, bras. 89er Anl. $74\frac{3}{4}$, 5% Western Min. $80\frac{1}{2}$, Platzdiscont $\frac{5}{8}$, Silber $30\frac{1}{2}$, Anatolier 94.

London, 5. Juni. An der Küste 24 Weizenladungen angeboten. — Schön.

London, 5. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt träge. Weizen $\frac{1}{2}$ sh. niedriger gegen vorige Woche. Mais $\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ sh. niedriger, übrige Getreidearten zu unveränderten Preisen. Angekommene Weizenladungen geschäftslos. Californier Weizen $27\frac{1}{8}$ sh. Käufer. Von schwimmendem Getreide Weizen $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ sh., Gerste $\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$ sh., Mais $\frac{1}{4}$ sh. niedriger. — Schön.

Leith, 5. Juni. Getreidemarkt. Markt flau, Preise gedrückt.

Newyork, 5. Juni. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 63 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 2 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 38 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Newyork, 4. Juni. Weizen eröffnete schwach und fiel einige Zeit nach Eröffnung in Folge Liquidation der langsichtigen Termine. Bessere Ernteaussichten gaben Veranlassung zu weiterer Abschwächung. Trat auch im weiteren Verlaufe bessere Stimmung und lebhafte Reaction ein, deren Ursache man in der Abnahme der unterwegs befindlichen Zufuhren, Berichten über niedrigere Ernteschätzungen in Indiana und Meldungen über Frost suchen mußte, so war dieselbe doch nur vorübergehend und konnte sich gegenüber den Nachrichten über die Zunahme der Lagervorräthe in Liverpool nicht behaupten. Der Schluß war demgemäß schwach. Mais anfangs fallend, stieg nach Eröffnung auf Abnahme der erwarteten Ankünfte, gab aber später wieder nach entsprechend der Mattigkeit in den Weizenmärkten.

Newyork, 5. Juni. Wechsel auf London i. G. $4,88\frac{1}{4}$. Rother Weizen loco $0,80\frac{1}{2}$, per Juni $0,79\frac{7}{8}$, per Juli $0,80\frac{1}{2}$, per September $0,81\frac{3}{8}$. — Mehl loco 3,05. Mais per Juli $56\frac{1}{2}$. — Fracht 1. — Zucker $2\frac{15}{16}$.

Chicago, 4. Juni. Weizen ging in Folge des eingetretenen Regenwetters, schwächerer Kabelberichte und auf Berichte, welche Ernteschäden in Abrede stellen, im Preise zurück. Später trat zwar lebhafte Reaction ein, jedoch konnte dieselbe vor den Meldungen über zunehmende Verschiffungen in Argentinien und den reichlich vorgenommenen Realisirungen nicht Stand halten. Schluß schwach. Mais erlitt nach Eröffnung ebenfalls eine Einbuße, erholte sich dann zwar, gab aber später in Folge der Mattigkeit in den Weizenmärkten wieder nach. Schluß schwach.

Productenmärkte.

Königsberg, 5. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. gelb 729 Gr. 104, 749 Gr. 106, 745 Gr. bes. 103, gestern 733 Gr. bes. 102 M bez., rother russ. 712 Gr. bis 727 Gr. 102, 717 Gr. 103, 727 Gr. u. 741 Gr. 106, 727 Gr. krank 100, 738 Gr. bes. 101, 738 Gr. m. Auswuchs 103, Ghirka- 765 Gr. 110, Kubanka- 697 Gr. 94, 96, 720 Gr. u. 722 Gr. 100, 102, 770 Gr. 106 M. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 726 Gr. und 732 Gr. 127 M per 714 Gr., russisch 83, 85, 86, 86,50, 87, 87,50, 88, 88,50, 90, ab Kahn warm 78 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. kleine russ. 78, 79, 80 M bez., Futter- russ. 76, ab Kahn mit Geruch 74 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch fein 118 M bez., russ. 82, 84, 85, ab Kahn 67, Blei- 75, schwarzer 75 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. gering 99 M bez., weiße russ. schimmlig 78 M bez., grüne russ. gering 88, 93,50 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 116, russ. mit Schimmel 102 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. ab Kahn mit Geruch 50 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. mittel 130 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 60 M bez.

Stettin, 5. Juni. **Weizen** niedriger, loco neuer 154—158, per Juni-Juli 155,00, per Septbr.-Oktbr. 158. — **Roggen** loco niedriger, 132—135 M, per Juni-Juli 132,00, per Septbr.-Oktbr. 135,00. — Pomm. **Hafer** loco 122—125. — **Rüböl** loco unveränd., per Juni 45,50, per September-Oktober 46,20. — **Spiritus** loco unverändert, mit 70 M Consumsteuer 38,20. — **Petroleum** loco —.

Berlin, 5. Juni. **Weizen** loco 149—161 M, gelb. märkisch. 158,50 M, per Juni 153,50—153 M, per Juli 154,75 bis 154,25 M, per Septbr. 157 bis 157,50—156,50 M, per Oktober 157,25—157,75—157 M. — **Roggen** loco 130—135 M, per Juni 132,25 bis 132—132,50—132,25 M, per Juli 134,25—135 bis 134 M, per September 137,75—137,25—137 M, per Oktbr. 138—137,75—138,50—137,75 M. — **Hafer** loco 123—148 M, mittel u. guter ost- u. westpreuß. 127—134 M, pomm. und uckerm. 127—135 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 127—136 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 139—142 M, russ. 125—129 M a. Bahn, per Juni 127 M, per Juli 128 M, per Septbr. 125,50—125,75 M. — **Mais** loco 122—128 M, per Juni 121 M nom., per September 118,50 M. — **Gerste** loco 110—165 M. — **Kartoffelmehl** per Juni 17,30 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 17,30 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Juni — M. — **Erbsen** Victoria- 150—185 M, Kochwaare 132—165 M, Futterwaare 116—131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,75—20,75 M, Nr. 0 19,00—16,50 M, Humbold Marke 00 24,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 19,25—18,50 M, per Juni 19,00—18,90 M, per Juli 19,15—19,05 M, per August 19,25—19,15 M, per Septbr. 19,45—19,25 M, Humbold-Marke 0 und I 20,60 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Ctr. 22,3 M, per Septbr. 22,5 M, per Oktober 22,7 M, per Novbr. 22,9 M, per Dezember 23,1 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 45,0 M, per September 45,8 M, per Oktober 46,1—45,9 M, per November 46,1 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco — M, (70) (ohne Faß) loco 39,0 M, 70er (incl. Faß) per Juni 42,7—42,4 M, per Juli 43,0—42,8 M, per August 43,3—43,1 M, per September 43,6—43,4 M, per Oktober 43,3—43,2 M.

Posen, 5. Juni. Spiritus loco ohne Faß (50er) 56,90, do. loco ohne Faß (70er) 37,10. Ruhig. — Bewölkt.

Fettwaaren.

Danzig, 6. Juni. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: ruhig.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Sept. $44\frac{1}{2}$ M, Marke „Spaten" loco Sept. 45 M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Sept. $45\frac{1}{4}$ M, Marke C. G. M. loco Septbr. $45\frac{3}{4}$ M. — **Speisefett**: Marke „Union" 33 M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Septbr. $52\frac{1}{2}$ M, Fat Backs (Rückenspeck) Abfdg. bis Septbr. $50\frac{1}{4}$—$52\frac{1}{4}$ M, Bellies (Bäuche) loco bis Septbr. $56\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 5. Juni. Schmalz. Ruhig. Wilcox $35\frac{3}{4}$ Pf., Armour shield $35\frac{1}{4}$ Pf., Cudahy 36 Pf., Fairbanks 30 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco $31\frac{1}{4}$.

Hamburg, 4. Juni. Schmalz niedriger. Steam 33,75 M, Fairbank 29,00 M, Armour Special 37,50 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 41—44 M.

Antwerpen, 4. Juni. Schmalz ruhig, 85,25 M, Juli 85,25 M, Sept. 87,75 M, Sept.-Dez. 88,00 M. — Speck unverändert, Backs 78,00—85,00 M, short middles 77 M, Juli 80 M. — Terpentinöl unverändert, $59\frac{1}{2}$ M, Juli $58\frac{1}{2}$ M, Sept.-Dezbr. 57,50 M, span. 58,00 M.

Kaffee.

Hamburg, 5. Juni. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Juni $76\frac{1}{2}$, per September 76, per Dezember $74\frac{1}{4}$, per März $73\frac{1}{4}$. Ruhig.

Amsterdam, 5. Juni. Javakaffee good ordinary 53.

Havre, 5. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per Juni 96,00, per Septbr. 95,00, per Dezember 92,50. Kaum behauptet.

Zucker.

Magdeburg, 5. Juni. Kornzucker excl., von 92% —, neue —. Kornzucker exclusive, 88% Rendement —, neue —. Nachproducte excl., 75% Rend. 7,40—8,00. Ruhig, wenig Geschäft. Brodraffinade I. 23,00, Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75—23,25. Gem. Melis I., mit Faß 22,50. Geschäftslos. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni $10,07\frac{1}{2}$ bez., 10,10 Br., per Juli $10,32\frac{1}{2}$ bez., 10,35 Br., per August $10,42\frac{1}{2}$ bez., 10,45 Br., per Septbr. 10,50 Gd., 10,55 Br. Ruhig.

Hamburg, 5. Juni. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Juni 9,97, per August $10,32\frac{1}{2}$, per Oktbr. $10,57\frac{1}{2}$, per Dezember 10,70. — Schwach.

Tabak.

Bremen, 5. Juni. Tabak. **Umsatz: 83 Packen Paraguay.**

Petroleum.

Bremen, 5. Juni. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Loco 7,00 Br.

Antwerpen, 5. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $20\frac{1}{2}$ Verkäufer.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 5. Juni. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 36 Pfg.

Leipzig, 5. Juni. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Juni	2,90 M,	per Dezember	$3,02\frac{1}{2}$ M,
„ Juli	$2,92\frac{1}{2}$ „	„ Januar	3,05 „
„ August	2,95 „	„ Februar	3,05 „
„ September	$2,97\frac{1}{2}$ „	„ März	$3,07\frac{1}{2}$ „
„ Oktober	3,00 „	„ April	$3,07\frac{1}{2}$ „
„ November	3,00 „	„ Mai	$3,07\frac{1}{2}$ „

Umsatz 5 000 Kilogramm.

Liverpool, 5. Juni. **Baumwolle.** Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Amerikaner $\frac{1}{32}$ höher, Aegypter $\frac{1}{16}$ niedriger. Middl. amerikanische Lieferungen: Juni-Juli $3\frac{51}{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August $3\frac{51}{64}$ do., August-September $3\frac{13}{16}$ do., September-Oktober $3\frac{59}{64}$ Käuferpreis, Oktober-Novbr. $3\frac{27}{32}$ Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. $3\frac{55}{64}$ Käuferpreis, Dezbr.-Januar $3\frac{7}{8}$ Verkäuferpreis, Januar-Februar $3\frac{57}{64}$ d. do.

Warschau, 4. Juni. (Originalbericht der „Danziger Zeitung".) Am 15. Juni beginnt der Warschauer Wollmarkt. Wie fast jedesmal, so ist auch dies Jahr kurz vor dem Wollmarkte der Geschäftsgang ein sehr schleppender. Was im letzten Berichtsabschnitte verkauft wurde, konnte nur nach abermaligen Preisabschlägen abgesetzt werden. Insgesammt wurden hier wie in der Provinz etwa 1400 Ctr. abgesetzt. Feinere Wollen brachten 70—75 Thaler polnisch und Mittelwollen 58—62 Thaler. Das Contractgeschäft verläuft ruhig. Am meisten wird, wie immer, in der Lubliner Gegend contrahirt. Die Schur ist zu Ende; dieselbe war vom Wetter begünstigt und fiel durchweg gut aus.

Eisen.

Glasgow, 5. Juni. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 43 sh. 6 d.

Verloosungen.

Posener Rentenbriefe.

Verloosung am 11. und 15. Mai, zahlbar am 1. Oktober.

4% Rentenbriefe.

Lit. A. a 3000 M 223 359 513 552 740 757 793 854 980 1169 199 408 427 531 587 800 857 937 954 983 2080 095 101 266 288 291 293 452 453 485 487 516 526 655 695 942 987 3186 226 251 353 426 438 541 613 625 707 725 754 965 981 4014 060 152 237 513 671 731 737 827 834 5056 117 159 185 186 278 361 641 705 951 984 6063 110 259 345 384 536 611 979 7133 155 160 164 174 313 361 532 534 618 661 710 859 915 8010 145 159 283 331 357 412 454 471 513 521 533 567 705 824 828 913 9156 664 665 796 902 944 10 033 077 105 114 183 233 579 612 798 962 11 584 743 876 960 12 096 104 454 607 656 807 907 13 070 200.

Lit. B. a 1500 M 105 306 457 610 689 744 766 771 1015 030 050 074 223 357 482 512 587 603 741 807 850 884 928 960 2058 185 237 381 426 449 496 578 886 916 923 3109 229 269 322 328 442 509 593 818 917 953 4023 074.

Lit. C. a 300 M 12 69 153 267 441 513 810 831 836 940 1097 169 195 328 415 617 638 817 855 965 2054 114 125 168 763 774 789 838 845 939 3087 110 150 157 234 247 437 442 498 726 754 760 836 852 971 4028 076 098 186 232 258 262 263 342 545 592 605 634 798 833 5007 021 083 131 194 209 241 275 412 446 488 495 533 566 574 671 681 803 912 989 6021 079 265 287 311 505 583 624 683 830 908 7033 081 155 171 177 216 439 524 568 599 630 739 934 8058 360 506 560 587 628 629 630 631 632 633 665 740 782 844 9008 051 061 126 183 209 254 380 606 633 868 10 063 096 133 204 312 435 647 649 784 789 11 089 167 396 737 922 12 013 014 361 396 445 852 910 13 071 191 209 520 600 716 916 14 442 550 723 916 15 185 276 356 357 587 598 634 669 678 695 16 112 113 126 138 178 179 180 297 300 445 693 17 101 111 116 117 333 340 773.

Lit. D. a 75 M. 492 537 550 688 827 978 1029 094 114 234 351 426 441 453 489 594 610 630 634 804 974 2147 247 272 329 372 380 515 608 713 738 3043 044 195 341 378 534 613 618 680 699 735 769 4062 112 20[illegible] 204 359 383 386 390 [illegible] 812 931 50[illegible] 048 112 174 240 [illegible] 302 [illegible] 575 579 748 749 825 6041 063 195 225 [illegible] 416 434 620 678 691 770 788 861 885 895 7136 200 206 419 425 454 508 531 555 829 925 8007 022 042 165 439 604 757 836 890 9118 262 282 388 468 629 10 180 229 462 521 846 893 895 908 11 228 591 600 651 697 816 930 934 944 12 055 066 250 265 351 535 542 543 544 591 886 982 13 350 538 643 860 919 925 14 241 307 325 566.

$3\frac{1}{2}$% Rentenbriefe.

Lit. L. a 3000 M. 172 786.
Lit. M. a 1500 M. 10.
Lit. N. a 300 M. 15 56 215 222.
Lit. O. a 75 M. 2.
Lit. P. a 30 M. 50 65.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 5. Juni.
Wasserstand: 0,7 Meter über 0.
Wind: NO. Wetter: Schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Genke, Bestmann, Rohschwefel. — Kuley, Bestmann, Rohschwefel.

Von Danzig nach Thorn: Bohre, Dampfer „Danzig", Wolff, Stückgut.

Stromab:

Jazerbenski, Kleist, Nieszawa, Schulitz, 50 000 Kgr. Feldsteine.

Dreger, Kleist, Nieszawa, Schulitz, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Uckert, Kleist, Nieszawa, Schulitz, 70 000 Kgr. Feldsteine.

Ulawski, Kleist, Nieszawa, Schulitz, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Lengorski, Kleist, Nieszawa, Schulitz, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Enn, Herzberg, Nieszawa, Schulitz, 36 502 Kgr. Faschinen.

Dembski, Herzberg, Nieszawa, Schulitz, 36 502 Kgr. Faschinen.

Lipinski, Dampfer „Alice", Asch, Thorn, Danzig, 30 000 Kgr. Spiritus, 3850 Kgr. Fastagen, 3000 Kgr. leere Ballons.

Plehnendorfer Kanalliste.

5. Juni.
Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Brahe", Thorn, 50 To. Sprit, J. Ick, Danzig. — D. „Tiegenhof", Elbing, 35 To. Melasse, 7 To. Käse, 3 leb. Vieh, 2 To. Kalmus, F. Krahn, Danzig. — D. „Einigkeit", Königsberg, 17 To. Buchweizen, 20 To. Bier, E. Berenz, Danzig.

Stromauf: 12 Kähne und 4 Dampfer mit diversen Gütern.

Schiffs-Nachrichten.

Meyers-Legde, 3. Juni. Eine eingekommene **Schoonerbark** ist gestern oberhalb der Jungfernbake auf Strand getrieben und saß heute Morgen hoch auf Strand.

Valparaiso, 2. Juni. Die englische Bark „**Gloria**", von Swansea nach Valparaiso, ist auf See total verloren gegangen. Die Mannschaft wurde von der englischen Bark „Carrick" aufgenommen und in Valparaiso gelandet. Der Capitän starb auf See.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 6. Juni.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	125—163 M Br	95—155 M bez
hochbunt	740—794 Gr.	125—162 M Br	
hellbunt	740—794 Gr.	124—161 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	123—160 M Br.	
roth	745—799 Gr.	118—159 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	107—155 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 121 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 155 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Juni zum freien Verkehr 155 M bez., transit 121 M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 155 M Br., $154\frac{1}{2}$ M Gd., transit $120\frac{1}{2}$ M bez., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 155 M Br., $154\frac{1}{2}$ M Gd., transit 120—$119\frac{1}{2}$ M bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. feinkörnig per 714 Gr. trans. 82—88 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 127 M, unterp. 92 M, transit 90 M.

Auf Lieferung per Juni inländ. 127 M Br., $126\frac{1}{2}$ M Gd., unterpoln. 92 M Br., $91\frac{1}{2}$ M Gd., per Juni-Juli inländ. 127 M Br., $126\frac{1}{2}$ M Gd., unterpoln. 92 M Br., $91\frac{1}{2}$ M Gd., per Sept.-Oktor. inländ. $133\frac{1}{2}$ M Br., 137 M Gd., unterpoln. $98\frac{1}{2}$ M Br., 98 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 612—650 Gr. 76—82 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter-transit 90 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,15—3,35 M bez.

Rohzucker matt, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 9,75 M nominell per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 6. Juni. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Juni loco contingentirt 58,25 M, Juni loco, nicht contingentirt 38,50 M, Juni nicht contingentirt 38,50 M, Frühjahr nicht contingentirt 38,50 M Gd., Juli nicht contingentirt 38,75 M, August nicht contingentirt 38,75 M, Septbr. nicht contingentirt 38,75 M.

Vermischte Handelsnachrichten.

Königsberg, 5. Juni. Die Betriebseinnahmen der **ostpreußischen Südbahn** pro Mai 1895 betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 86 301 Mk., im Güterverkehr 309 807 Mk., an Extraordinarien 20 100 Mk., zusammen 416 208 Mk. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 69 853 Mk.); im ganzen vom 1. Januar bis 31. Mai 1 685 109 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 136 020 Mk.).

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Robert Koopmann in Köln. — Kaufmann Abraham Abraham in Friedrichshof. — Thonwaarenfabrikant G. H. Schneider in Rochlitz. — L. Würtenberger, Redacteur des zu St. Johann a. S. erschienenen „Neuen Tageblatts". — Kaufmann Fritz Ritter in Berlin.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.